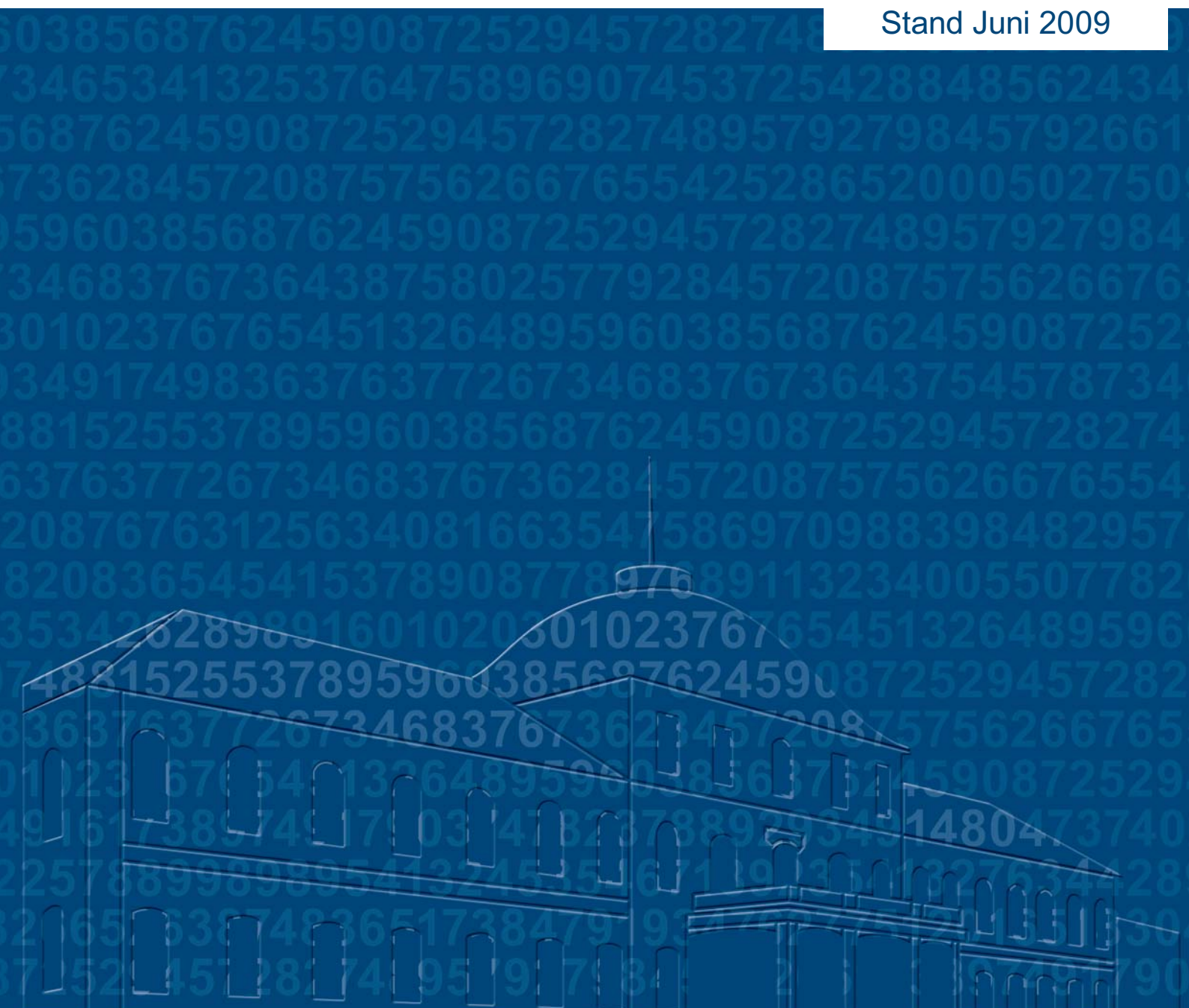




Zahlenspiegel 2009

Stand Juni 2009





Zahlenspiegel 2009

Universität Hohenheim
Rektoramt
Referat Planung und Entwicklung

Redaktion und Bearbeitung:
Referat Planung und Entwicklung
Rektoramt
Elke Strub 0711/459-22084
Andrea Unger 0711/459-22893

Juni 2009

Titelgestaltung:
Zentrales Marketing, Werbung und Aktionsmanagement
Claudia Preker 0711/459-24231

VORWORT	5
GLOSSAR	6
I. UNIVERSITÄT	8
I.1 Studierende, Studienanfänger, Promotionen und Habilitationen	8
I.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende)	8
I.1.2 Studierende nach Abschlussart.....	8
I.1.3 Studienanfänger 1. FS.....	9
I.1.4 Studienanfänger 1. HS	9
I.1.5 Zeitstudierende	9
I.1.6 Promotionsstudierende.....	10
I.1.7 Absolvierende je Studienjahr.....	10
I.1.8 Absolvierende nach Abschlussart	10
I.1.9 Promotionen je Studienjahr	11
I.1.10 Habilitationen je Kalenderjahr.....	11
I.1.11 Alle Studiengänge nach Studiengangsstärke WS 2008/2009.....	12
I.1.12 Aufteilung der Studierendenzahlen des WS 2008/2009 auf Fächergruppen (mit Promotionsstudierenden)	12
I.1.13 Altersverteilung der Studierenden im WS 2008/2009	13
I.1.14 Übergangsquoten der Studienanfänger bis zur Habilitation nach Geschlecht (in Prozent)	13
I.2 Personal	14
I.2.1 Planstellen (jeweils Stand 1. Januar)	14
I.2.2 Beschäftigte - Vollzeitäquivalente (Stand 1. Januar 2009)	14
I.2.3 Beschäftigte nach Geschlecht - Köpfe (Stand 1. Januar 2009)	14
I.2.4 Beschäftigte nach Finanzierung und Herkunft - Köpfe (Stand 1. Januar 2009).....	15
I.2.5 Beschäftigte nach Geschlecht und Herkunft - Köpfe (jeweils Stand 1. Januar).....	15
I.2.6 Übergangsquoten vom Studium bis zur Professur nach Geschlecht (in Prozent)	15
I.3 Finanzen	16
I.3.1 Übersicht der Einnahmen und Ausgaben lt. Hochschulfinanzstatistik (in T€).....	16
I.3.2 Prozentuale Verteilung der Einnahmen, Ausgaben und Drittmittel nach Fächergruppen im Jahr 2008.....	16
I.3.3 Drittmiteleinnahmen nach Herkunft (in T€).....	17
I.3.4 Entwicklung der Drittmittel (in T€) pro Kalenderjahr von 1999 bis 2008	17
I.3.5 Anteil der Drittmittel an den Gesamtausgaben (in Prozent).....	17
I.4 Flächen	18
I.4.1 Bruttofläche (in ha)	18
I.4.2 Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen in m ²	18
I.4.3 Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten (in m ²).....	19
I.5 Mobilität von Studierenden	20
I.5.1 Studierenden - Austausch nach Kontinenten im SS 2008 und WS 2008/09 (ERASMUS, ELLS, Landesprogramme, DAAD, IAESTE, Herzog-Carl-Stipendium, Leonardo-Programm)	20
I.5.2 Studierenden - Austausch Euroleague for Life Sciences (ELLS) im SS 2008 und WS 2008/09.....	20
I.6 Energie und Ressourcenverbrauch (Gesamtverbräuche je Kalenderjahr)	21
I.7 Publikationen je Kalenderjahr	21

II. FAKULTÄTEN	22
II.1 Studierende, Studienanfängende und Absolvierende nach Fakultäten	22
II.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende) und Studienanfängende m WS 2008/2009.....	22
II.1.2 Studierende und Studienanfängende je W2/W3-Professur im WS 2008/2009.....	22
II.1.3 Absolvierende und Promotionen (nach Titeln) im Studienjahr 2007/2008.....	23
II.1.4 Absolvierende und Promotionen je W2/W3-Professur im Studienjahr 2007/2008.....	23
II.1.5 Habilitationen im Jahr 2008.....	23
II.2 Personal (Stand 1. Januar 2009)	24
II.2.1 Planstellen der Einrichtungen nach Grundordnung je Dienstart – Tabelle	24
II.2.2 Planstellen der Fakultäten nach Dienstarten – Graphik.....	24
II.2.3 Planstellen je W2/W3- Professur.....	25
II.2.4 Beschäftigte inklusive Drittmittelbeschäftigte – Köpfe.....	25
II.2.5 Verhältnis der Drittmittelbeschäftigten zu Beschäftigten auf Planstellen (Vollzeitäquivalente)	25
II.3 Finanzen	26
II.3.1 Drittmiteinnahmen der Fakultäten seit 2004 (in T€)	26
II.3.2 Drittmiteinnahmen je W2/W3-Professur 2008 (in T€).....	26
II.4 Publikationen 2008	27
III. FAKULTÄT NATURWISSENSCHAFTEN	28
III.1 Studierende, Studienanfängende und Absolvierende	28
III.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende)	28
III.1.2 Studierende in den stärksten Studiengängen	28
III.1.3 Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit im WS 2008/2009	29
III.1.4 Studienanfängende in den stärksten Studiengängen	29
III.1.5 Absolvierende in den stärksten Studiengängen.....	29
III.1.6 Anteil der Absolvierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit plus zwei Fachsemester im Studienjahr 2007/2008.....	30
III.1.7 Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen (Mittelwert).....	30
III.2 Promotionen (Dr. rer. nat.)	30
III.3 Übergangsquoten	31
III.3.1 Übergangsquoten der Studienanfängenden bis zur Habilitation nach Geschlecht (in Prozent)	31
III.3.2 Übergangsquoten vom Studium bis zur Professur nach Geschlecht (in Prozent)	31
IV. FAKULTÄT AGRARWISSENSCHAFTEN	32
IV.1 Studierende, Studienanfängende und Absolvierende	32
IV.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende)	32
IV.1.2 Studierende in den stärksten Studiengängen	32
IV.1.3 Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit im WS 2008/2009	33
IV.1.4 Studienanfängende in den stärksten Studiengängen	33
IV.1.5 Absolvierende in den stärksten Studiengängen.....	33
IV.1.6 Anteil der Absolvierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit plus zwei Fachsemester im Studienjahr 2007/2008.....	34
IV.1.7 Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen (Mittelwert).....	34



IV.2 Promotionen (Dr. sc. agr.)	34
IV.3 Übergangsquoten.....	35
IV.3.1 Übergangsquoten der Studienanfängenden bis zur Habilitation nach Geschlecht (in Prozent)	35
IV.3.2 Übergangsquoten vom Studium bis zur Professur nach Geschlecht (in Prozent)	35
V. FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN	36
V.1 Studierende, Studienanfängende und Absolvierende.....	36
V.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende)	36
V.1.2 Studierende in den stärksten Studiengängen	36
V.1.3 Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit im WS 2008/2009	37
V.1.4 Studienanfängende in den stärksten Studiengängen	37
V.1.5 Absolvierende in den stärksten Studiengängen.....	37
V.1.6 Anteil der Absolvierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit plus zwei Fachsemester im Studienjahr 2007/2008.....	38
V.1.7 Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen (Mittelwert).....	38
V.2 Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.)	38
V.3 Übergangsquoten.....	39
V.3.1 Übergangsquoten der Studienanfängenden bis zur Habilitation nach Geschlecht (in Prozent)	39
V.3.2 Übergangsquoten vom Studium bis zur Professur nach Geschlecht (in Prozent)	39
ANHANG.....	40

Vorwort

Ergänzend zu den vielfältigen Informationen im Jahresbericht des Rektors möchte ich mit dem Zahlenspiegel 2009 Ihrem Informationsbedarf an Daten und Zahlen gerecht werden.

Dieses Jahr liegt er in etwas gekürzter Form vor, da durch weitere Aufgaben und aktuelle Herausforderungen, die an die Universität herangetragen werden, die Aufarbeitung der Daten nicht in gewohnter Weise erfolgen konnte. Wir hoffen, den Zahlenspiegel in den nächsten Jahren wieder in üblicher Form herausbringen zu können.

So fehlen die Kapitel zu den Forschungs- und Mobilitätskooperationen, sowie der Lehrverflechtung komplett. Die Kapitel zur Mobilität von Studierenden und zu den Gebäudeflächen konnten eingeschränkt aufgearbeitet werden.

Daten und Kennzahlen können die Wirklichkeit immer nur beschränkt wiedergeben. Aber durch die Beobachtung über mehrere Jahre, durch Grafiken und Tabellen lassen sich Situationen mit wenigen Worten darstellen. Damit sind sie immer wieder ein bewährtes Hilfsmittel. Auf Bewertungen und Interpretationen wurde hier verzichtet.

Ziel des Zahlenspiegels ist es, Daten abzubilden, die erfahrungsgemäß von Nutzerinnen und Nutzern häufig, oftmals recht kurzfristig benötigt werden. Ich möchte deshalb alle ausdrücklich auffordern, weitere Anregungen oder Änderungswünsche mitzuteilen.

Ich wünsche Ihnen eine konstruktive Arbeit mit dem Zahlenspiegel.



Prof. Dr. Dr. h. c. Hans- Peter Liebig

Glossar

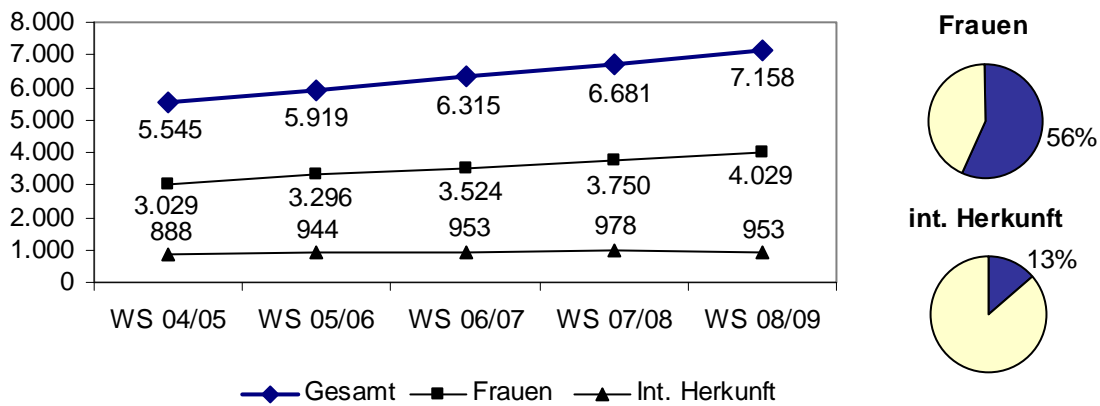
Absolvierende	Studierende mit erfolgreichem Abschluss im Studienjahr. Die Zahlen der Absolvierenden des Studienjahres 2008/2009 sind noch nicht vollständig erfasst und in diesem Zahlenspiegel deshalb nicht aufgeführt.
Abbruchquote	Anteil der Studienanfängenden eines Studienjahres im Studiengang x, die das Studium beenden, ohne es mit einem Examen im Studiengang x zu beenden. Die Studienanfängenden eines Studienjahres werden den Absolvierenden in Diplomstudiengängen nach 11-13 Semestern gegenübergestellt, in Bachelor- Studiengängen nach 7-9 Semestern, bei Master- und Aufbaustudiengängen nach 5-7 Semestern.
Bewerbungen	Es werden alle Hauptanträge berücksichtigt; Bewerbungen über das Akademische Auslandsamt sind enthalten.
Bruttofläche	Vom Land überlassene und von privat gepachtete Flächen in Hektar. In den Bruttoflächen sind Verkehrs- und sonstige Flächen enthalten.
Dienststellen	Für die Stellen an der Universität Hohenheim werden durch das Finanzministerium Dienststellen festgelegt. Abweichend von dieser kann jedoch im Beschäftigungsverhältnis eine andere festgelegt werden. Dies ist vor allem in Bereichen wie Landesanstalten oder Bibliothek häufig. Daher kann an Hand der Dienststellen der Stelle nur bedingt auf die Tätigkeit geschlossen werden.
Drittmittel	Entsprechend den haushaltsrechtlichen Zuordnungen werden dazu alle verbuchten Einnahmen im Kalenderjahr gezählt. Die Finanzierung von Stiftungsprofessuren gehört nicht dazu.
ELLS	Euroleague for Life Sciences
Öffentliche Drittmittel	Zuwendungen und Aufträge öffentlich-rechtlicher Einrichtungen sowie Drittmittel, die aus Mitteln der öffentlichen Hand entstammen. Zu den „sonstigen öffentlichen Mitteln“ werden seit 2004 Drittmittel von Einrichtungen zugeordnet, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienen (z.B. Stiftungen).
Nicht-öffentliche Drittmittel	Alle Zuwendungen und Aufträge, die nicht den öffentlichen Drittmitteln zugeordnet sind.
Einrichtungen	Die Einteilung nach Einrichtungen (Stellen bzw. Flächen) erfolgte an Hand des gültigen Organigramm vom 12.2.2009.
Finanzen	Im Zahlenspiegel wird die finanzielle Situation aus Sicht der Hochschulfinanzstatistik betrachtet. Diese ist bundeseinheitlich und kameralistisch orientiert und daher nicht zum Vergleich mit anderen Einnahme- oder Ausgabedaten (z. B. im Jahresbericht des Rektors) geeignet.
Gesamtausgaben	Ausgaben mit Baukosten lt. Hochschulfinanzstatistik
Hauptnutzflächen	Die Hauptnutzfläche (HNF) ist der Nutzflächenanteil, der der Zweckbestimmung und der Nutzung des Gebäudes im engeren Sinne dient.
Hochschulfinanzstatistik	Mit Wirkung zum 1.1.2006 wurde die Systematik der Hochschulfinanzstatistik umgestellt. Daher werden nur die Jahre ab 2006 berücksichtigt.
Incoming	Studierende anderer Hochschulen, die im Rahmen eines Austauschprogrammes Auslandssemester an der Universität Hohenheim verbringen.
Juniorprofessuren (W1)	Neue Besoldungsstufe seit 1.1.2005.

Outgoing	Studierende der Universität Hohenheim, die im Rahmen eines Austauschprogrammes Auslandssemester an einer anderen Hochschule verbringen.
Personal (Köpfe, Vollzeitäquivalente)	An der Universität beschäftigte Personen. Bei diesen Erhebungen werden keine studentischen oder wissenschaftlichen Hilfskräfte oder Bedienstete der Staatsschule für Gartenbau berücksichtigt.
Planstellen	laut Staatshaushaltsplan, ohne die Stellen der Staatsschule für Gartenbau.
Promotionsstudierende	Immatrikulierte Doktorand/innen
Publikationen	Datenquellen waren neben den gelieferten Kopien weitere Recherchen der Universitätsbibliothek in Datenbanken (z.B. Scopus), über die Webseiten der Universität Hohenheim und in weiteren Katalogen. Alle Angaben wurden sorgfältig überprüft, Vollständigkeit kann jedoch nicht garantiert werden. Da für 2007 weitere Recherchen ca. 20% mehr Publikationen ergab, erscheinen nun die 'endgültigen' Daten für 2007 und vorläufige für 2008.
RZ	Rechenzentrum
SpraZ	Sprachenzentrum
Studienanfängende 1. FS bzw. 1. HS	Studierende im 1. Fach- bzw. im 1. Hochschulsesemester pro Studienjahr, ohne Zeit-, Promotionsstudierende oder Studierende mit Abschluss Kenntnisprüfung. Stichtag ist jeweils das Ende des jeweiligen Semesters (31.3. und 30.9.).
Studierende internationaler Herkunft	Studierende mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit. Darin eingeschlossen sind auch Bildungsinländer/innen (Staatsangehörige internationaler Herkunft mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung).
Studierende bzw. Studienanfängende	Jeweils Köpfe, ohne Berücksichtigung der Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten.
Studienjahr (SJ)	Bei den Studierenden und Absolvierenden ist damit immer das Wintersemester und das darauf folgende Sommersemester gemeint. Bei den Studienanfängenden ist das Sommersemester und das darauf folgende Wintersemester gemeint.
UB	Universitätsbibliothek
Übergangsquoten	Prozentualer Übergang von Studienanfängenden bzw. Studierenden zu den einzelnen Abschluss- bzw. Karrierestufen. Dabei werden die aktuellsten Daten verwendet.
Verbräuche (Wasser, Strom, Heizkosten)	Bei den Kennzahlen zum Wasserverbrauch ist zu berücksichtigen, dass darin ebenso das Gießwasser erfasst ist und diese daher nicht mit Verbräuchen aus privaten Haushalten verglichen werden können.
Vollzeitäquivalente	Summe der Beschäftigungsverhältnisse, die entsprechend ihres tatsächlichen Arbeitszeitfaktors berücksichtigt werden.
W2/W3-Professur	Neue Besoldungsstufen von Professuren seit dem 1.1.2005. Die C3- und C4-Professuren wurden durch die W3-Besoldung abgelöst. Die W2-Professur löste teilweise die C2-Besoldung ab.
WS	Wintersemester
Zeitstudium	Zeitlich auf wenige Semester befristeter Aufenthalt Studierender in der Regel internationaler Herkunft ohne beabsichtigten Studienabschluss an der Universität Hohenheim.

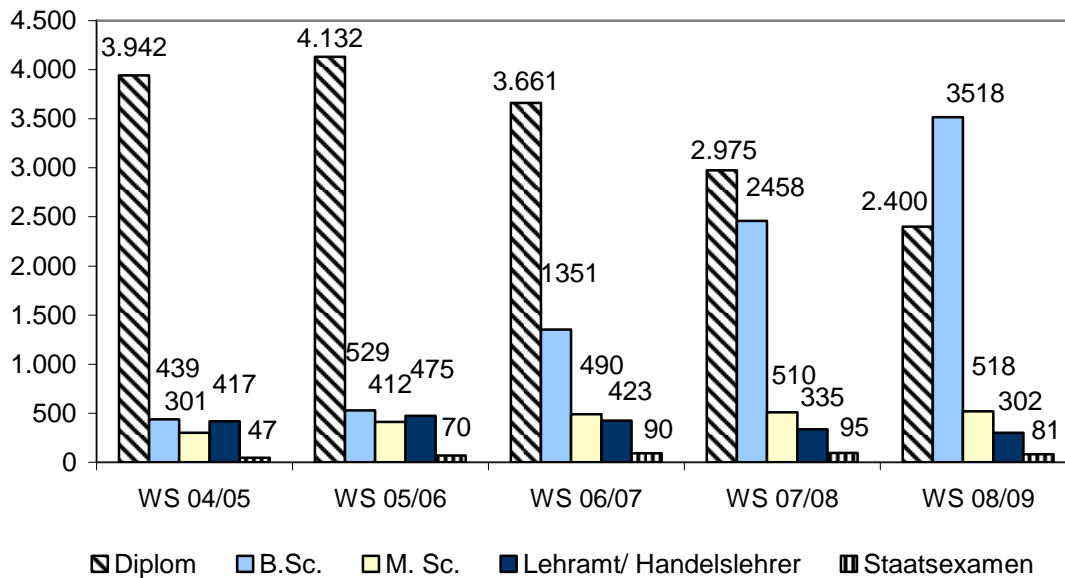
I. Universität

I.1 Studierende, Studienanfänger, Promotionen und Habilitationen

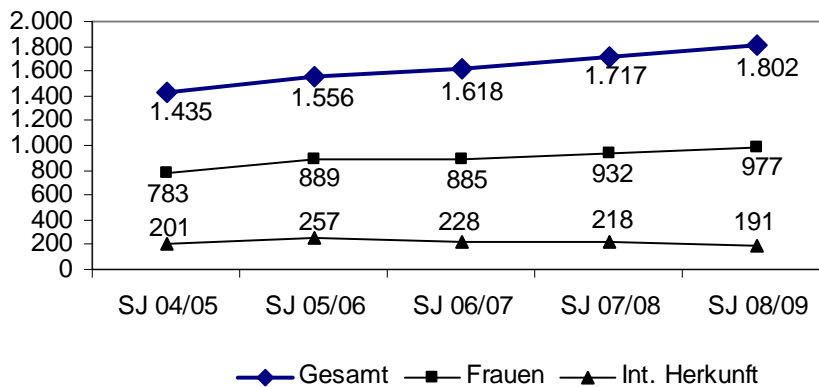
I.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende)



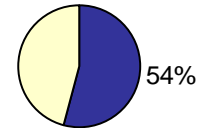
I.1.2 Studierende nach Abschlussart



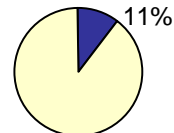
I.1.3 Studienanfänger 1. FS



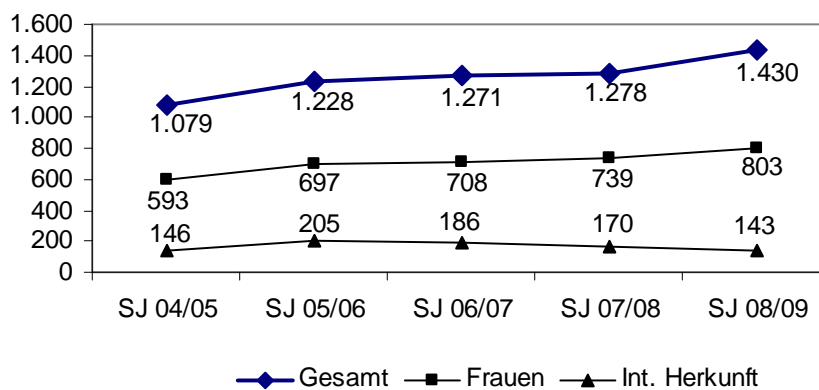
Frauen



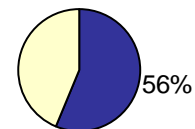
int. Herkunft



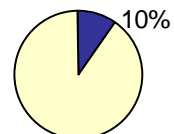
I.1.4 Studienanfänger 1. HS



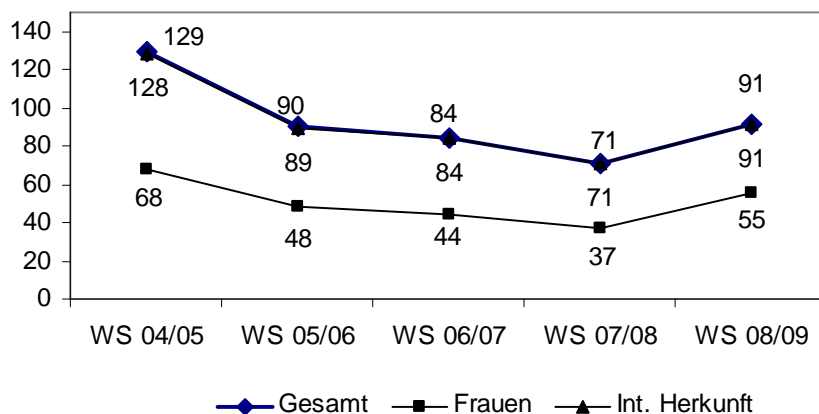
Frauen



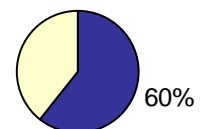
int. Herkunft



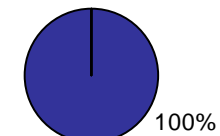
I.1.5 Zeitstudierende



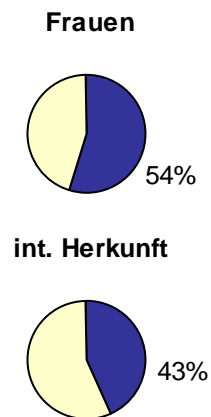
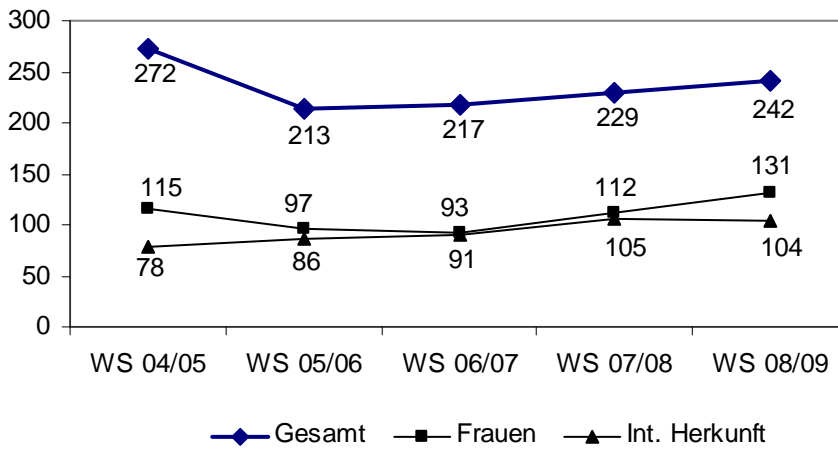
Frauen



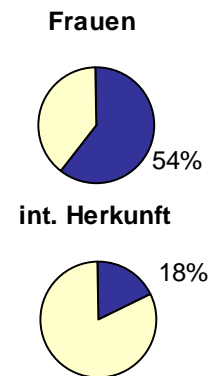
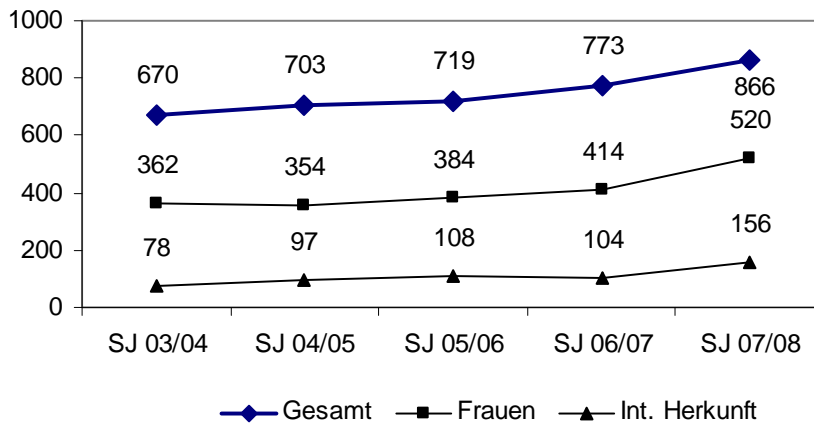
int. Herkunft



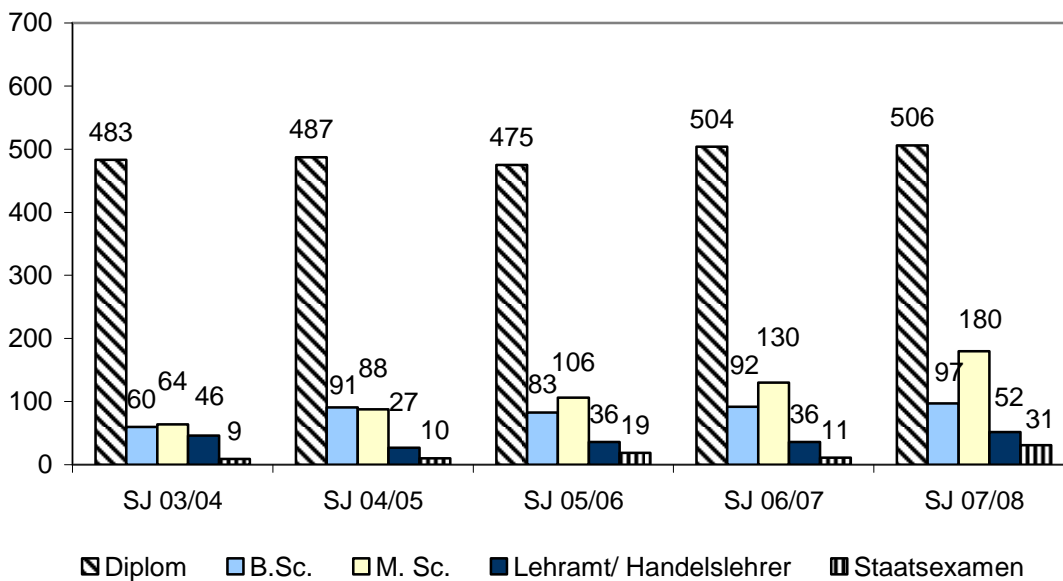
I.1.6 Promotionsstudierende



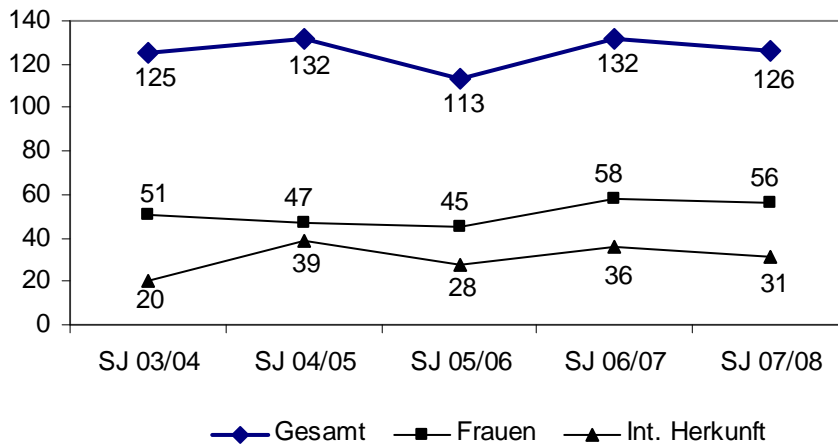
I.1.7 Absolvierende je Studienjahr



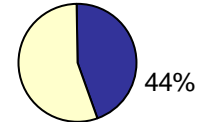
I.1.8 Absolvierende nach Abschlussart



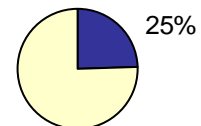
I.1.9 Promotionen je Studienjahr



Frauen

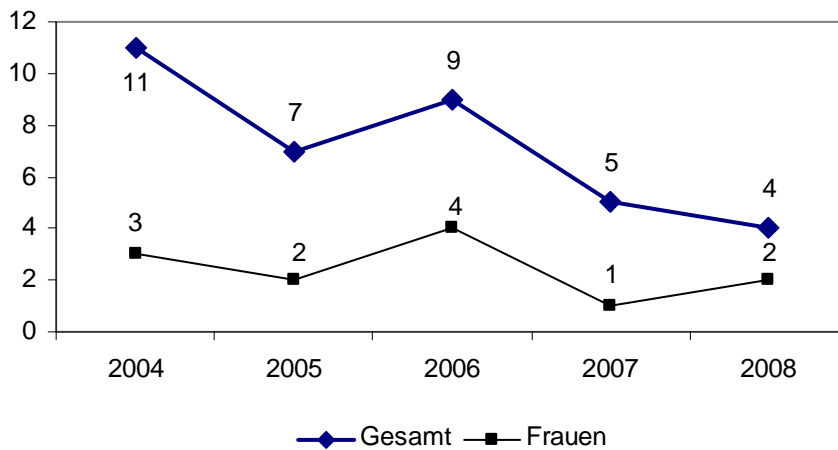


int. Herkunft

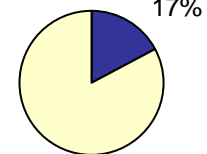


I.1.10 Habilitationen je Kalenderjahr

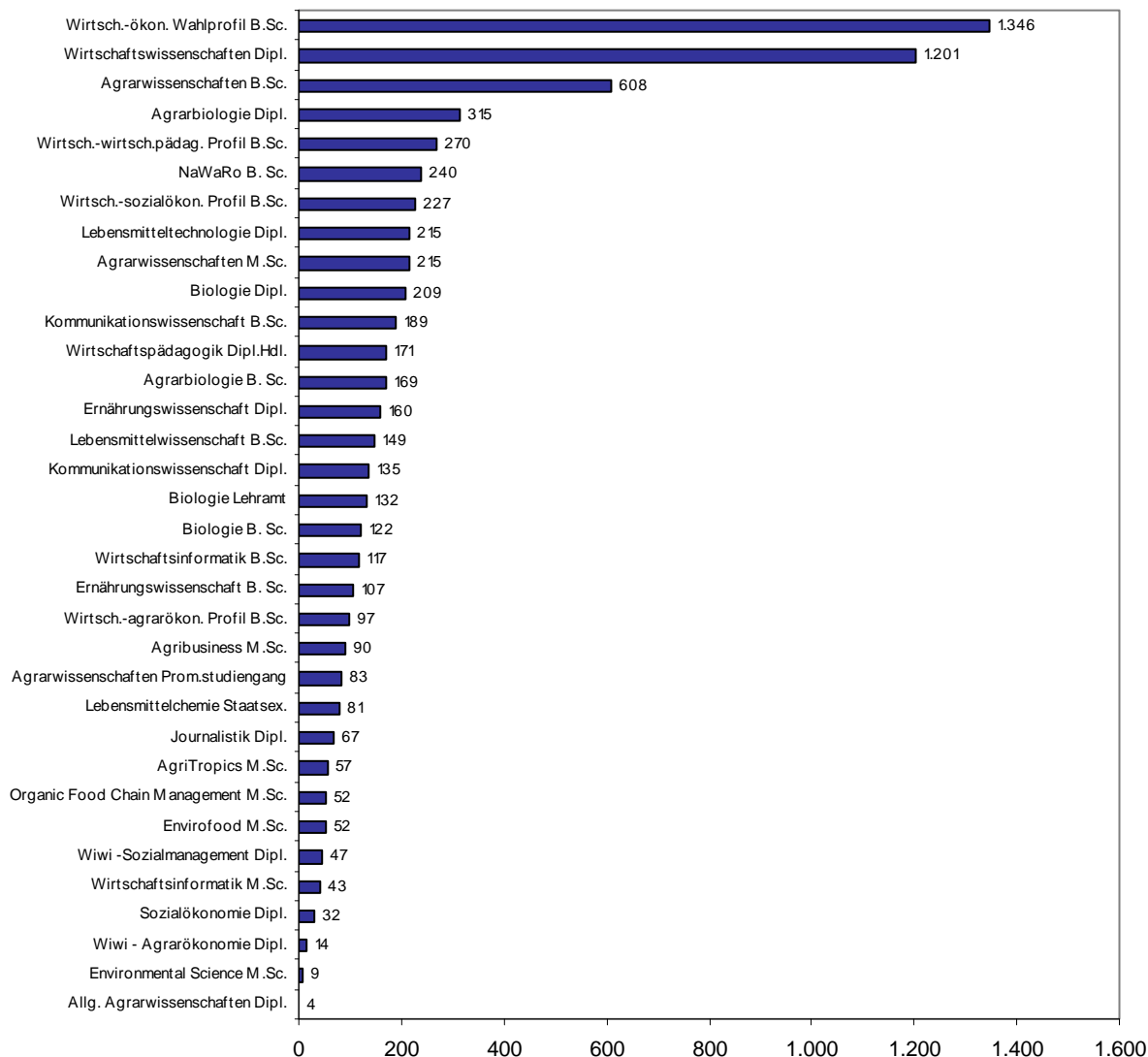
(prozentualer Frauenanteil: 5-Jahresmittel)



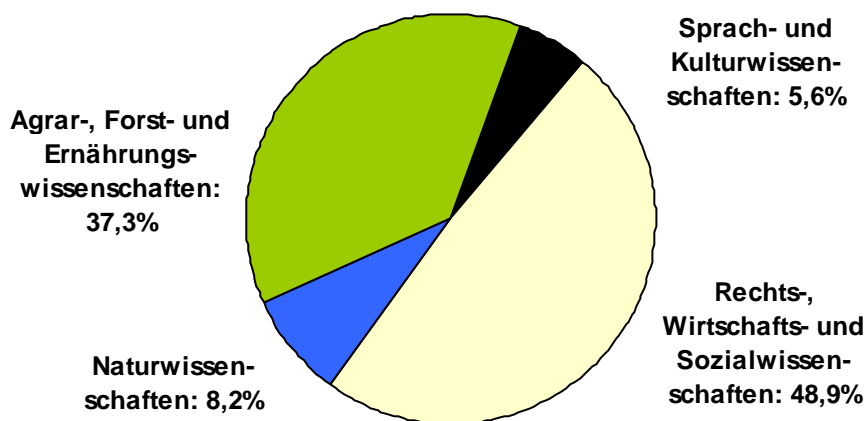
Frauen



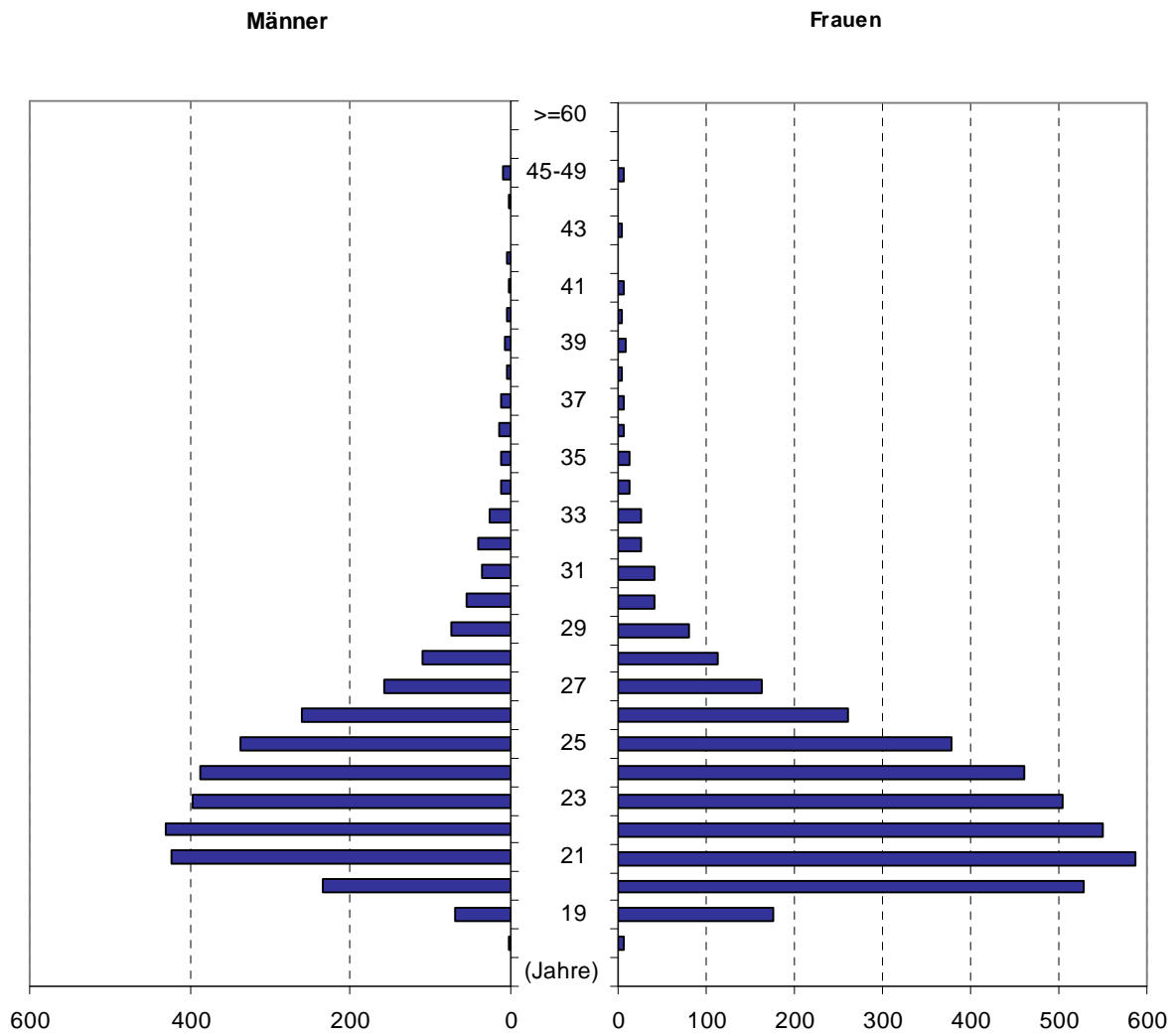
I.1.11 Alle Studiengänge nach Studiengangsstärke WS 2008/2009



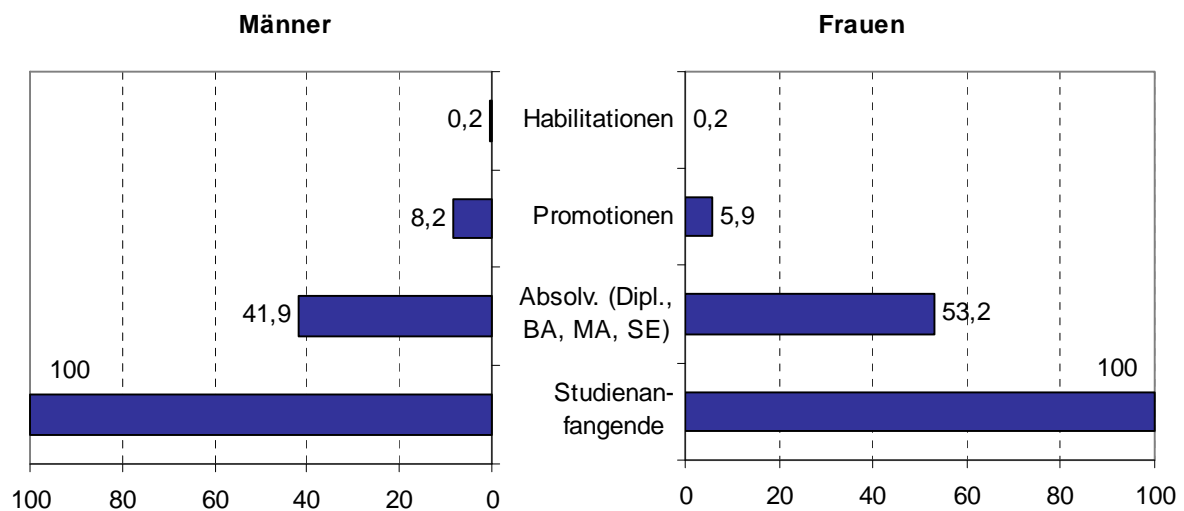
I.1.12 Aufteilung der Studierendenzahlen des WS 2008/2009 auf Fächergruppen (mit Promotionsstudierenden)



I.1.13 Altersverteilung der Studierenden im WS 2008/2009



I.1.14 Übergangsquoten der Studienanfänger bis zur Habilitation nach Geschlecht (in Prozent)



I.2 Personal

I.2.1 Planstellen (jeweils Stand 1. Januar)

	2005	2006	2007	2008	2009
Professuren (C4, C3, bzw. W3, W2)	130,0	129,0	128,0	128,0	132,0
Junior-Professuren (W1)	43,0	43,0	43,0	42,0	42,0
sonst. wiss. Dienst	262,5	261,5	259,5	254,0	254,0
Summe wiss. Dienst	435,5	433,5	430,5	424,0	428,0
Verw.dienst und sonstige Dienstarten	324,5	325,0	329,5	354,0	351,5
techn. Dienst	294,0	297,5	296,0	414,0	413,0
Arbeiter/innen	169,0	164,0	164,0	---	---
Summe: wiss.-stützender Dienst	787,5	786,5	789,5	768,0	764,5
Gesamt	1.223,0	1.220,0	1.220,0	1.192,0	1.192,5

I.2.2 Beschäftigte - Vollzeitäquivalente (Stand 1. Januar 2009)

	Gesamt	auf Planstellen	aus Drittmitteln
wiss. Dienst	669,4	395,0	274,4
wiss.-stützender Dienst	879,8	776,0	103,9
Gesamt	1549,3	1171,0	378,3
Nachrichtlich: geprüfte und ungeprüfte Hilfskräfte	263,8		

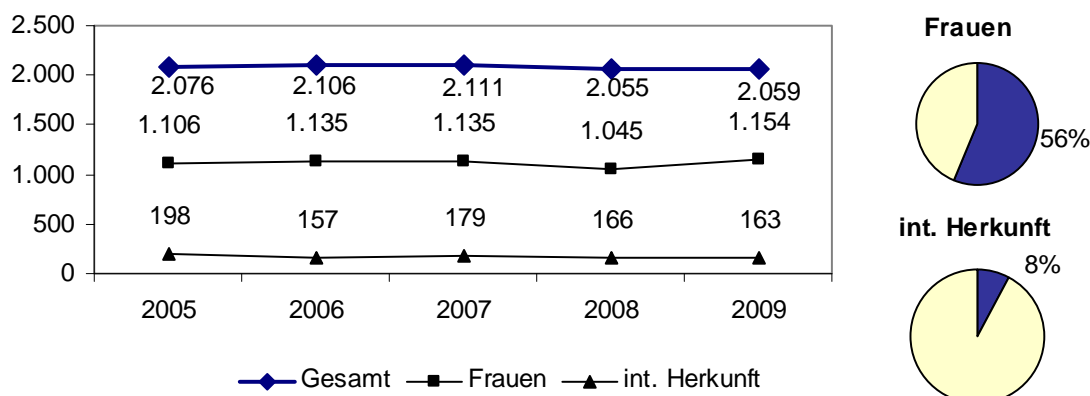
I.2.3 Beschäftigte nach Geschlecht - Köpfe (Stand 1. Januar 2009)

	Gesamt	Davon: Frauen:	
		Anzahl	Anteil in %
Professorinnen/Professoren	115	8	7,0
sonst. wiss. Dienst	779	352	45,2
Summe wiss. Dienst	894	360	40,3
Summe: wiss.-stützender Dienst	1.165	794	68,1
Gesamt	2.059	1.154	56,0
Nachrichtlich: geprüfte und ungeprüfte Hilfskräfte	702	404	57,5

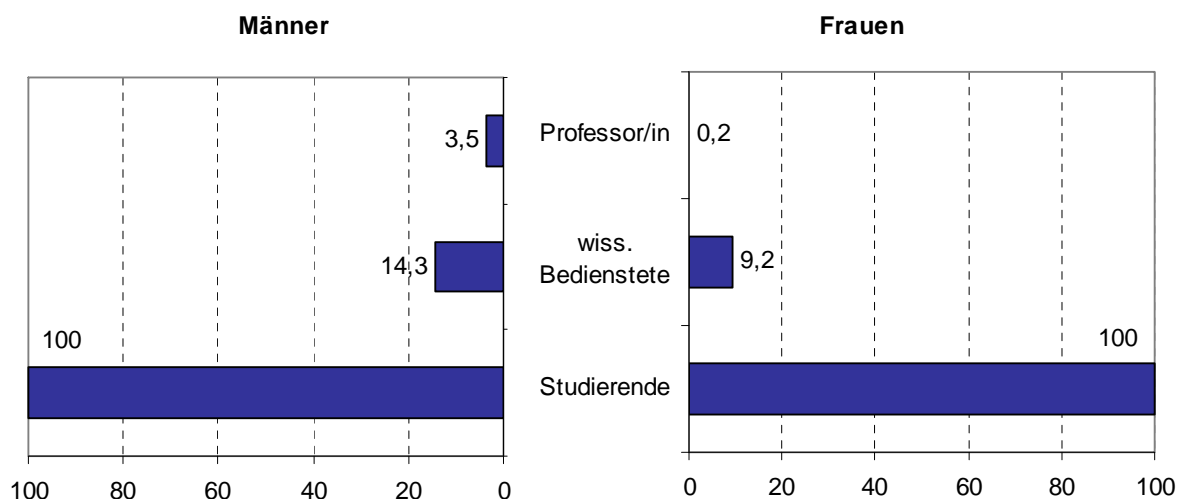
I.2.4 Beschäftigte nach Finanzierung und Herkunft - Köpfe (Stand 1. Januar 2009)

	Alle Beschäftigte			Beschäftigte aus Drittmitteln		
	gesamt	Davon: Internationaler Herkunft		gesamt	Davon: Internationaler Herkunft	
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %
Professorinnen/ Professoren	115	8	7,0	7	2	28,6
sonst. wiss. Dienst	779	93	11,9	398	62	15,6
Summe wiss. Dienst	894	101	11,3	405	64	15,8
Summe: wiss.-stützender Dienst	1.165	62	5,3	183	22	12,0
Gesamt	2.059	163	7,9	588	86	14,6

I.2.5 Beschäftigte nach Geschlecht und Herkunft - Köpfe (jeweils Stand 1. Januar)



I.2.6 Übergangsquoten vom Studium bis zur Professur nach Geschlecht (in Prozent)





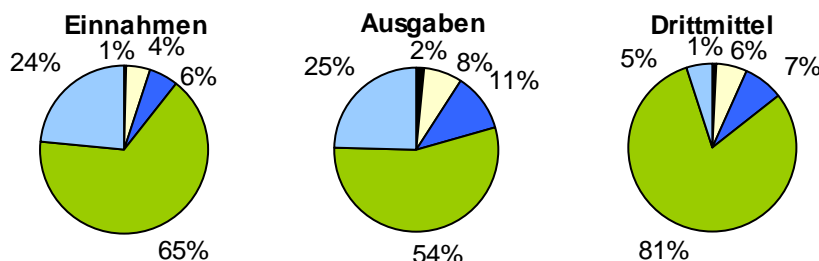
I.3 Finanzen

I.3.1 Übersicht der Einnahmen und Ausgaben lt. Hochschulfinanzstatistik (in T€)

	2006	2007	2008
Personalausgaben	75.188	74.469	75.784
Übrige sächliche Verwaltungsausgaben	28.373	29.303	31.981
Baumaßnahmen und Investitionen	15.976	11.804	15.282
Ausgaben insgesamt	119.538	115.576	124.847

	2006	2007	2008
Beiträge der Studierenden	590	5.632	5.986
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Zuwendungen und Zuschüsse	3.279	3.321	1.863
Drittmittel	23.458	21.515	26.050
Einnahmen vom Hochschulträger	75.772	72.017	72.746
Einnahmen insgesamt	103.099	102.485	106.645

I.3.2 Prozentuale Verteilung der Einnahmen, Ausgaben und Drittmittel nach Fächergruppen im Jahr 2008

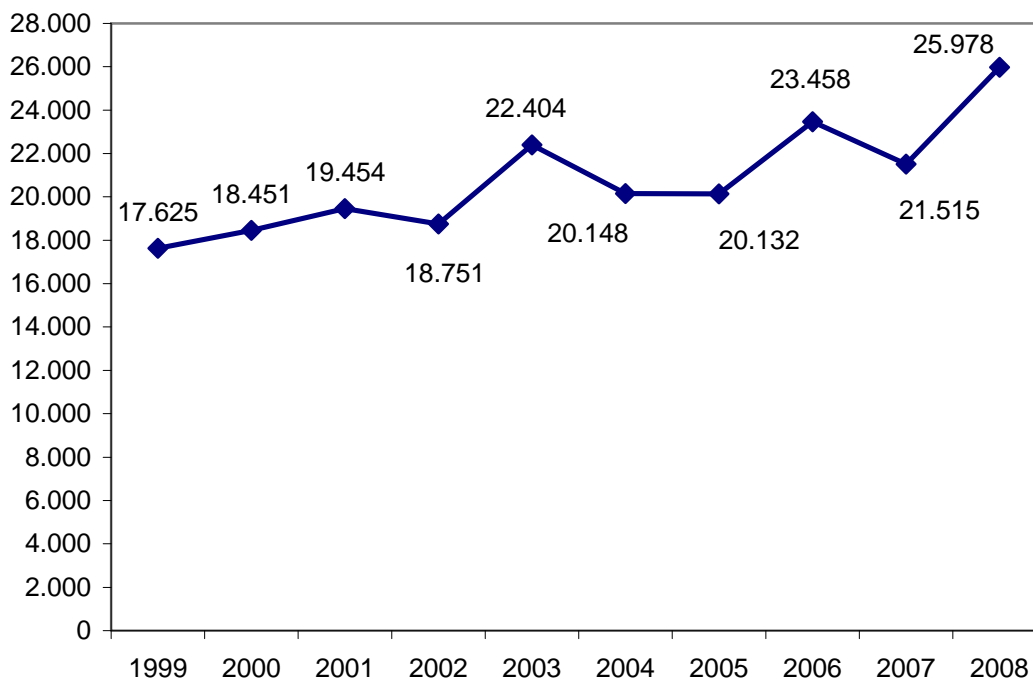


- Sprach-, Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften
- Mathematik, Naturwissenschaften
- Agrar-, Forst-, Ernährungswissenschaften
- Landesanstalten, zentrale und sonstige Einrichtungen

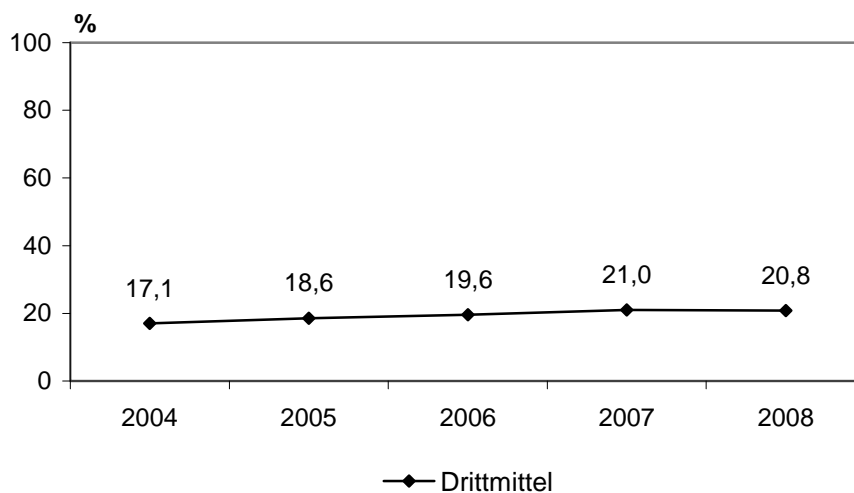
I.3.3 Drittmittelleinnahmen nach Herkunft (in T€)

	2004	2005	2006	2007	2008
öffentliche Drittmittel	17.484	17.461	20.572	18.178	22.474
darunter					
Bund	4.462	4.822	5.845	5.757	6.953
Land	1.496	1.144	912	612	1.024
DFG	5.537	5.023	6.717	4.815	5.613
EU	1.870	2.255	2.993	3.126	4.130
sonstige öffentliche	4.120	4.218	4.104	3.869	4.754
Nicht- öffentliche Drittmittel	2.663	2.671	2.887	3.338	3.504
Gesamt	20.148	20.132	23.458	21.515	25.978

I.3.4 Entwicklung der Drittmittel (in T€) pro Kalenderjahr von 1999 bis 2008



I.3.5 Anteil der Drittmittel an den Gesamtausgaben (in Prozent)



I.4 Flächen

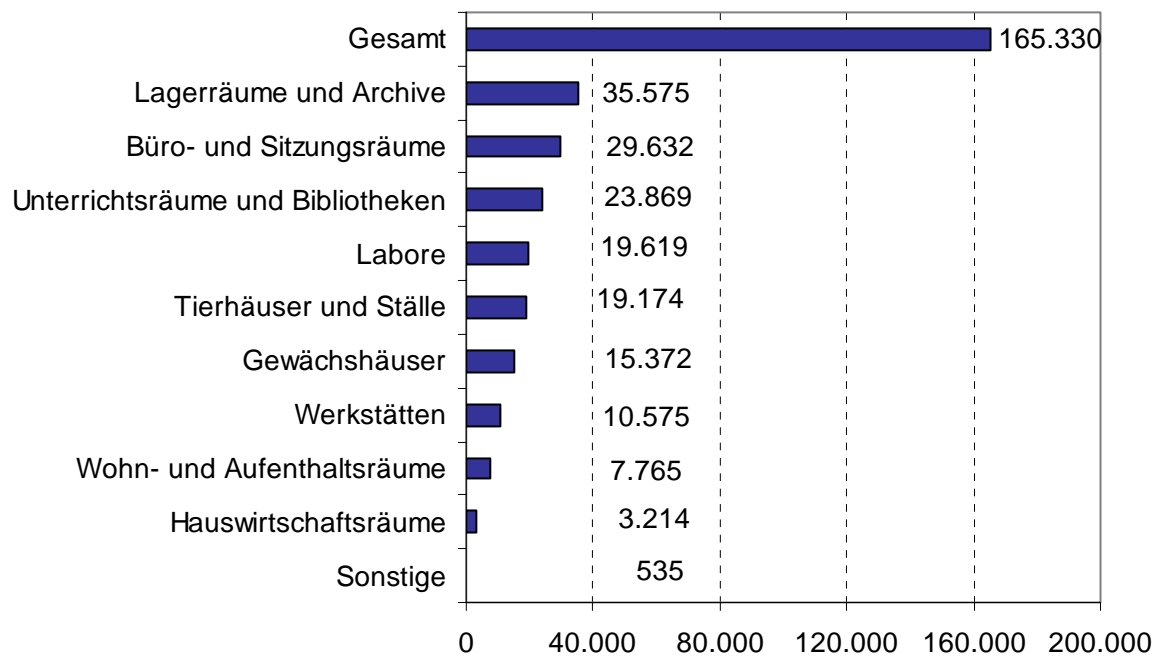
I.4.1 Bruttofläche (in ha)

Gesamtfläche Campus Hohenheim	366 ha
mit Gärtnerei, Heidfeld, Meiereihof und Kleinhohenheim davon:	
Summe Versuchsstationen in Hohenheim	269 ha
Versuchsstation für Pflanzenzüchtung (303), Teil Heidfeld	95 ha
Versuchsstation für Gartenbau (305), ohne Gärten	24 ha
Versuchsstation für Nutztierbiologie und Ökologischer Landbau (401), mit Goldener Acker	150 ha
Hohenheimer Gärten	32 ha
Schloss und Institute	65 ha
Flächen der Versuchsstationen außerhalb Hohenheims	486 ha
davon:	
Versuchsstation für Pflanzenbau und Pflanzenschutz (301)	251 ha
Versuchsstation für Pflanzenzüchtung (303), ohne Heidfeld	68 ha
Versuchsstation für Tierhaltung, Tierzüchtung und Kleintierzucht (402)	167 ha
Gesamt Universität Hohenheim	852 ha

I.4.2 Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen in m²

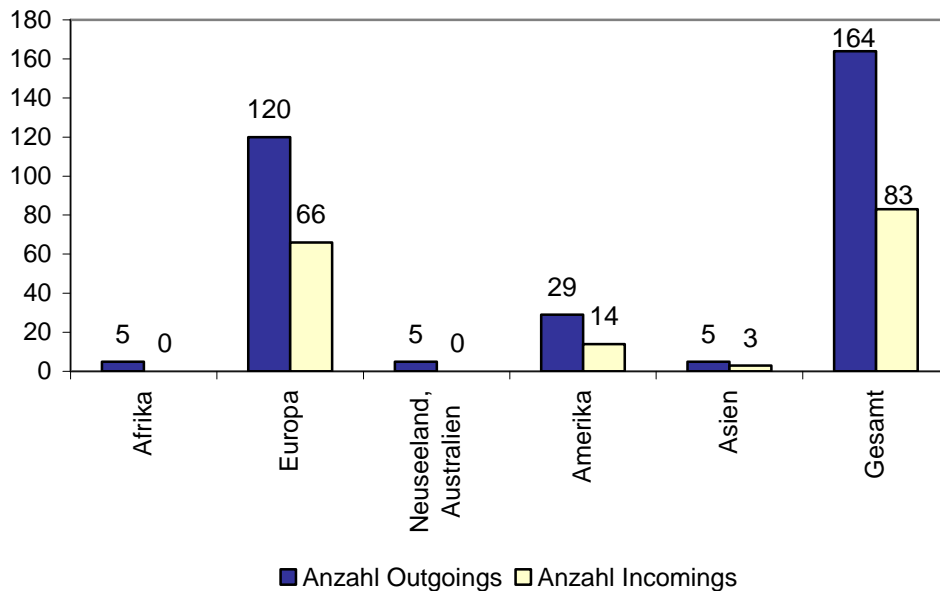
Gesamt:	165.330 m²
Davon angemietete Flächen: 2.304 qm	
▪ Universitätsleitung und Zentrale Bereiche	7.663 m ²
▪ Universität allgemein davon 5.988 qm zentrale Hörsäle und 449 qm Raumpool	13.780 m ²
▪ Fakultät Naturwissenschaften	27.410 m ²
▪ Fakultät Agrarwissenschaften (ohne Versuchsstationen)	35.563 m ²
▪ Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6.074 m ²
▪ Versuchsstationen	43.949 m ²
▪ Zentrale Einrichtungen	7.199 m ²
▪ Landesanstalten	7.613 m ²
▪ Wissenschaftliche Zentren	587 m ²
▪ Forschungseinrichtungen	45 m ²
▪ Einrichtungen der Universität Hohenheim	186 m ²
▪ Museen	6.498 m ²
▪ Studium und Weiterbildung	77 m ²
▪ Hochschulfremde Nutzer	8.686 m ²

I.4.3 Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten (in m²)

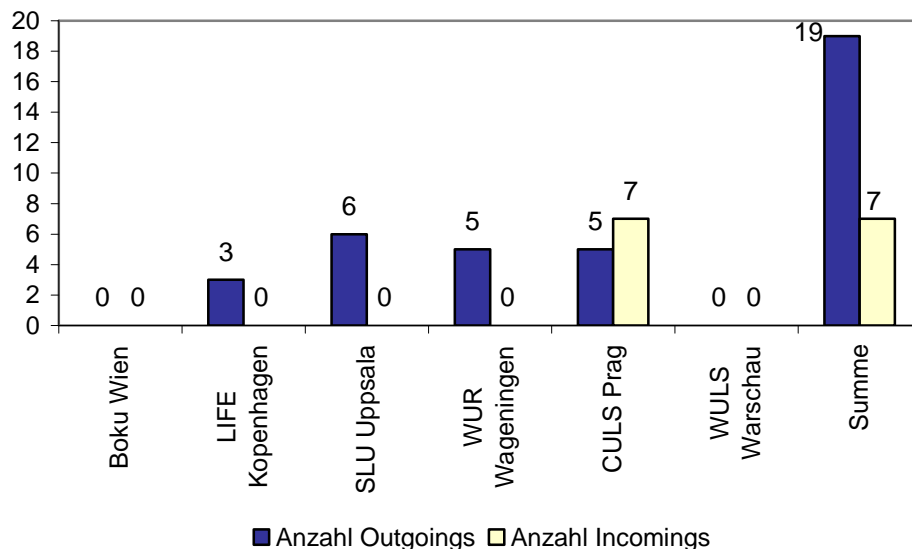


I.5 Mobilität von Studierenden

I.5.1 Studierenden - Austausch nach Kontinenten im SS 2008 und WS 2008/09 (ERASMUS, ELLS, Landesprogramme, DAAD, IAESTE, Herzog-Carl-Stipendium, Leonardo-Programm)



I.5.2 Studierenden - Austausch Euroleague for Life Sciences (ELLS) im SS 2008 und WS 2008/09



Boku Wien	Universität für Bodenkultur Wien, Österreich
LIFE Kopenhagen	Universität Kopenhagen, Fakultät für Life Sciences, Dänemark
SLU Uppsala	Universität für Agrarwissenschaften Uppsala, Schweden
WUR Wageningen	Wageningen Universität und Research Centre, Niederlande
CULS Prag	Czech University of Agriculture Prague, Tschechien
WULS Warschau	Warsaw University of Life Sciences, Polen

I.6 Energie und Ressourcenverbrauch (Gesamtverbräuche je Kalenderjahr)

Wärme	2006	2007	2008
Beheizbare Nutzfläche in m ²	130.704	129.191	134.675
Wärmeverbrauch in MWh	42.191	39.792	42.210
Wärmeverbrauch MWh je m ²	0,323	0,308	0,313
Wärmekosten in Euro	2.635.162	2.531.698	3.027.186
Wärmekosten Euro je m ²	20,16	19,60	22,48
Strom			
Personal Köpfe jeweils 1.1. des Jahres	2.106	2.111	2.055
Studierende Köpfe jeweils WS	6.315	6.681	7.158
Köpfe gesamt	8.421	8.792	9.213
Stromverbrauch in kWh	18.314.230	18.469.720	18.754.800
Stromverbrauch kWh je Kopf	2.174	2.101	2.037
Stromkosten in Euro	1.784.894	2.423.56	2.508.252
Stromkosten Euro je Kopf	211,83	275,66	272,25
Wasser			
Anzahl Köpfe siehe Strom			
Trinkwasserverbrauch in m³	223.750	249.660	289.110
Trinkwasserverbrauch m ³ je Kopf	26,55	28,40	31,38
Trinkwasserkosten in Euro	389.764	456.842	541.358
Trinkwasserkosten Euro je Kopf	46,26	51,96	58,76

I.7 Publikationen je Kalenderjahr

	2007	2008*
Unselbstständige Werke	1.198	1.124
davon:		
Zeitschriftenaufsatz referiert	521	485
Zeitschriftenaufsatz nicht referiert	147	123
Kongressbeitrag	314	374
Buchbeitrag, sonstige	216	142
Selbstständige Werke	91	79
davon:		
Monographie	57	52
Kongressband	8	6
Diskussionspapier	26	21
Gesamt wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.289	1.203

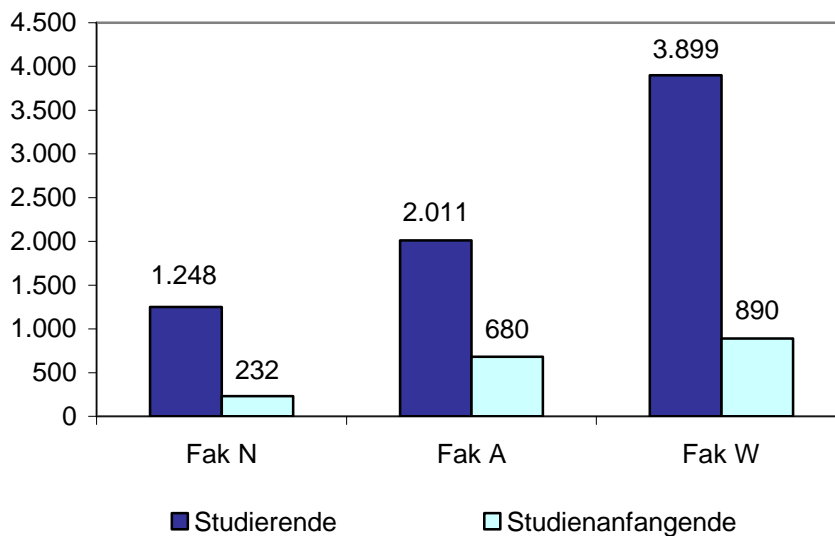
*vorläufige Zahlen

II. Fakultäten

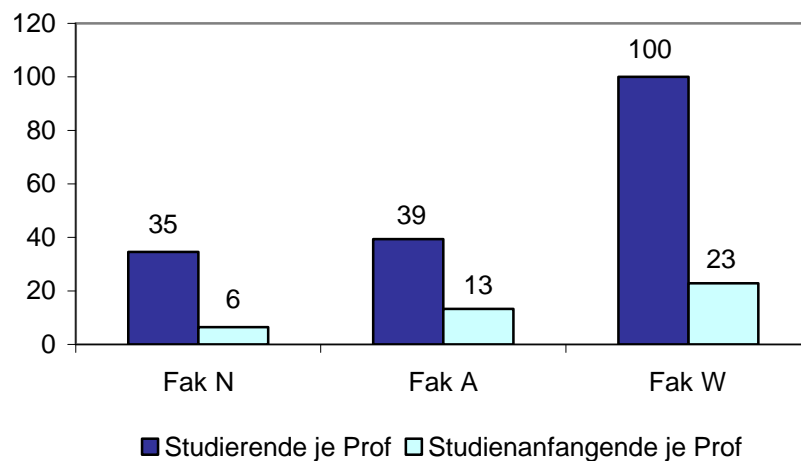
Fak N: Fakultät Naturwissenschaften
Fak A: Fakultät Agrarwissenschaften
Fak W: Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

II.1 Studierende, Studienanfängende und Absolvierende nach Fakultäten

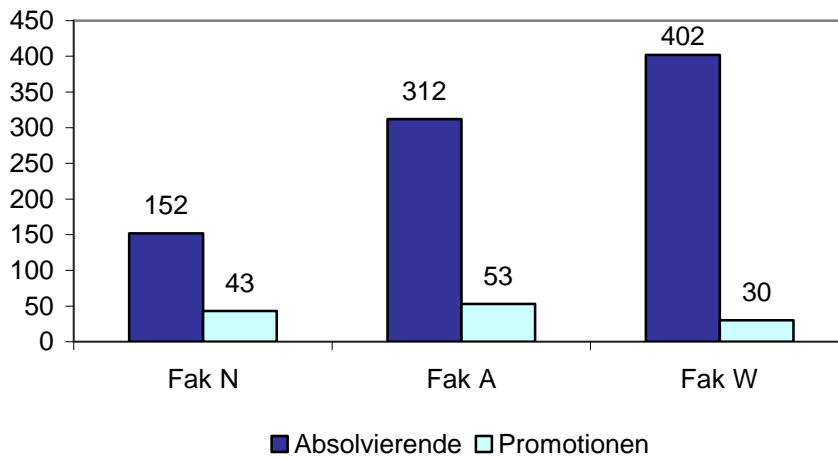
II.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende) und Studienanfängende im WS 2008/2009



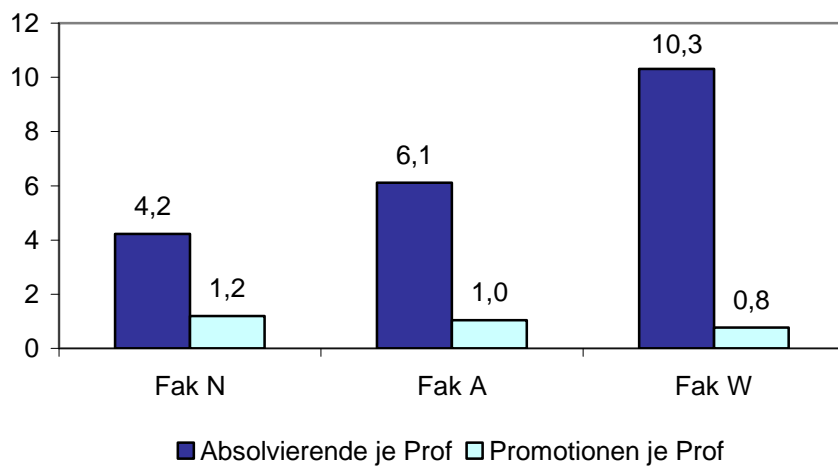
II.1.2 Studierende und Studienanfängende je W2/W3-Professur im WS 2008/2009



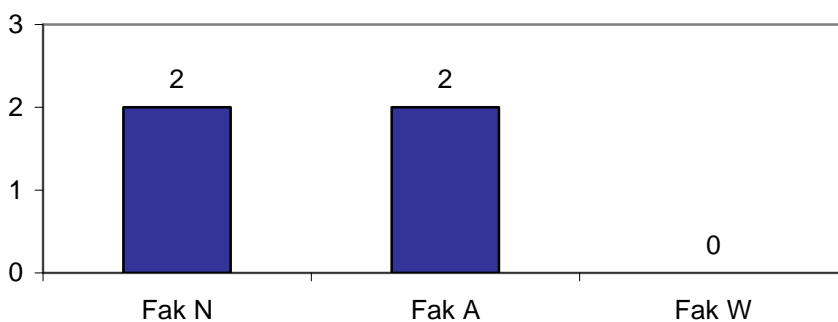
II.1.3 Absolvierende und Promotionen (nach Titeln) im Studienjahr 2007/2008



II.1.4 Absolvierende und Promotionen je W2/W3-Professur im Studienjahr 2007/2008



II.1.5 Habilitationen im Jahr 2008

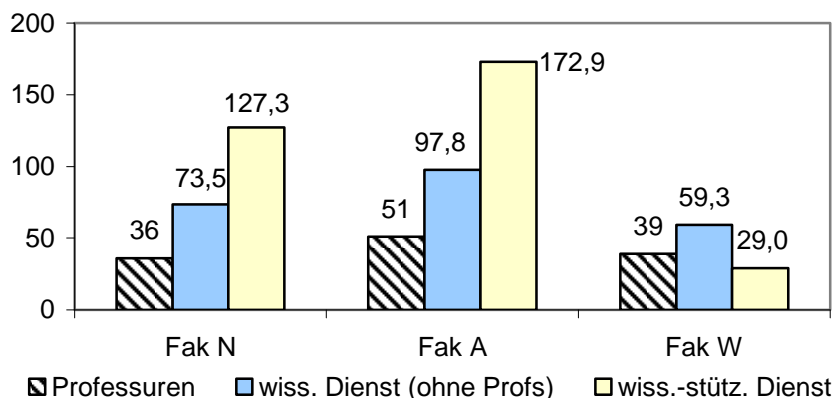


II.2 Personal (Stand 1. Januar 2009)

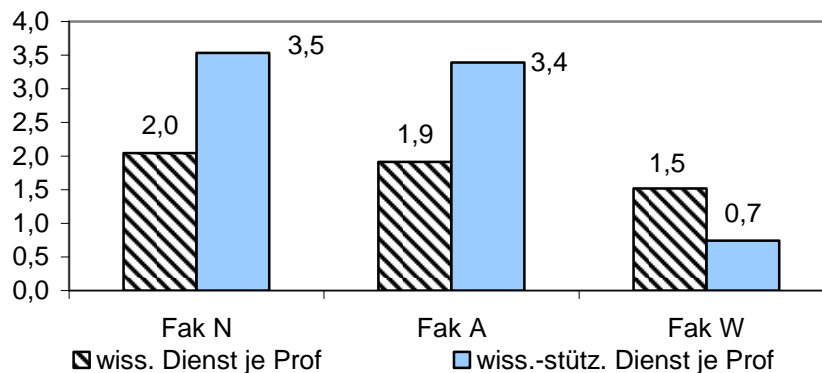
II.2.1 Planstellen der Einrichtungen nach Grundordnung je Dienstart – Tabelle

	W2/ W3- Professuren	sonst. wiss. Dienst	Summe wiss.Dienst	techn. Dienst	Verw.- und sonstiger Dienst	Gesamt
Fakultät N	36,0	73,5	109,5	96,5	30,8	236,8
Fakultät A	51,0	97,8	148,8	132,4	40,5	321,6
Fakultät W	39,0	59,3	98,3	2,0	27,0	127,3
Versuchsstationen		3,0	3,0	101,0	7,5	111,5
Zentr. Einrichtungen (z.B. UB, RZ, SpraZ)		8,5	8,5	13,5	45,3	67,3
Landesanstalten		13,8	13,8	4,0	57,0	74,8
Wissenschaftliche Zentren		1,0	1,0		0,5	1,5
Einrichtungen der Uni- versität			0		1,0	1,0
Museen		1,0	1,0	1,0	1,5	3,5
Universitätsleitung und Zentrale Bereiche		9,5	9,5	34,0	110,0	153,5
Stellenpool	6,0	28,8	34,8	28,7	30,5	93,9
Gesamt	132,0	296,0	428,0	413,0	351,5	1.192,5

II.2.2 Planstellen der Fakultäten nach Dienstarten – Graphik



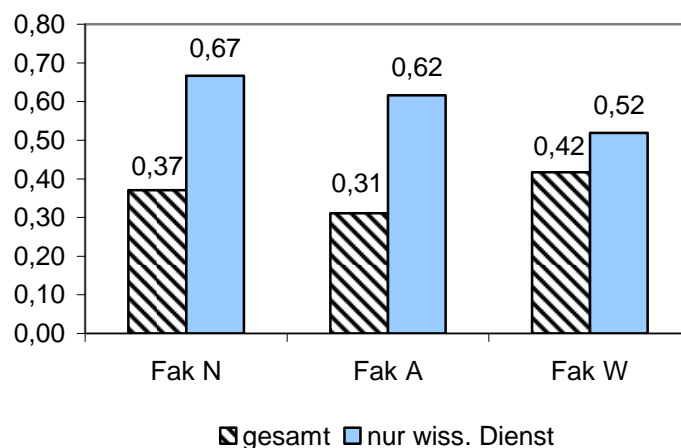
II.2.3 Planstellen je W2/W3- Professur



II.2.4 Beschäftigte inklusive Drittmittelbeschäftigte – Köpfe

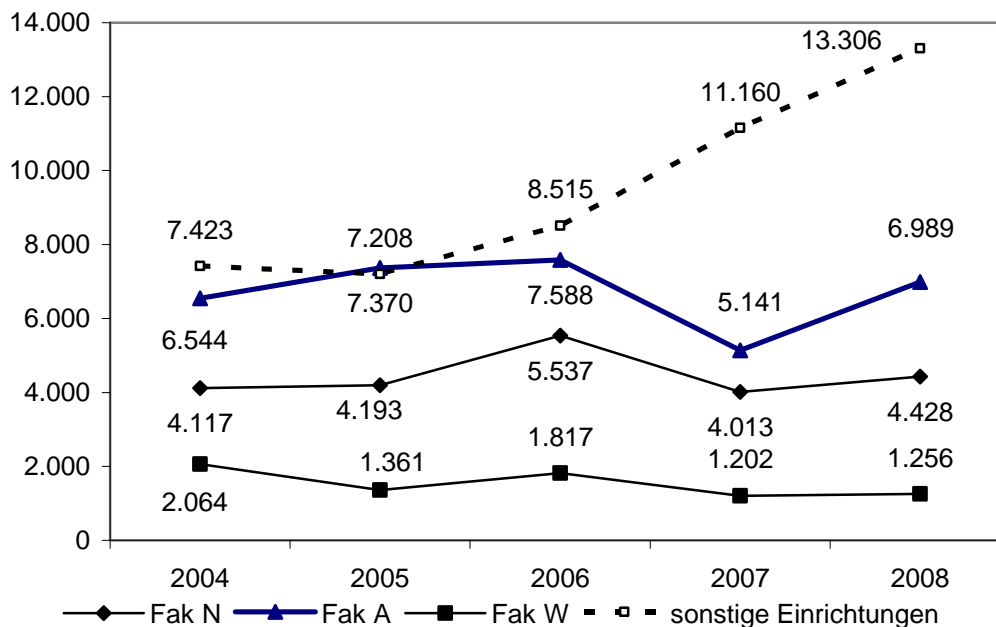
Köpfe	Fakultät N			Fakultät A			Fakultät W		
	Gesamt	Frauen	Internat. Herkunft	Gesamt	Frauen	Internat. Herkunft	Gesamt	Frauen	Internat. Herkunft
Professorinnen /Professoren	33	2	---	44	3	4	38	3	3
sonst. wiss. Dienst	224	116	31	236	99	40	172	80	5
Summe Wiss. Dienst	257	118	31	280	102	44	210	83	8
Summe wiss.-stütz. Dienst	195	147	6	269	209	18	43	41	2
Gesamt	452	265	37	549	311	62	253	124	10
nachrichtlich: geprüfte und ungeprüfte Hilfskräfte	208	137	16	160	90	24	224	115	11

II.2.5 Verhältnis der Drittmittelbeschäftigten zu Beschäftigten auf Planstellen (Vollzeitäquivalente)



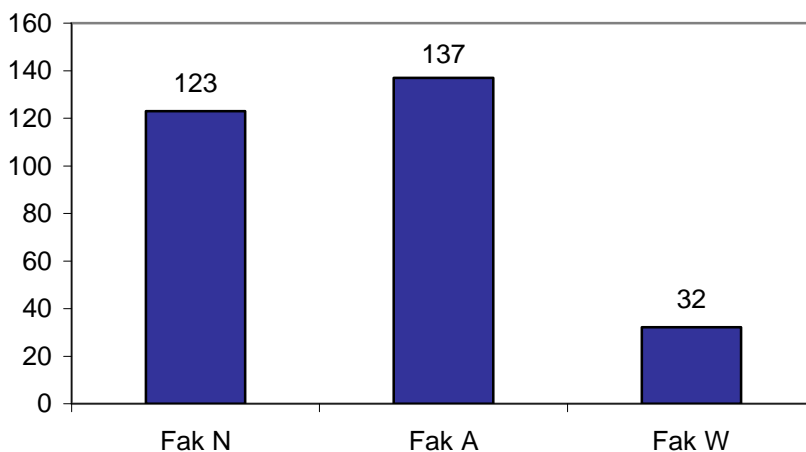
II.3 Finanzen

II.3.1 Drittmittelleinnahmen der Fakultäten seit 2004 (in T€)



In den sonstigen Einrichtungen sind beispielsweise die wissenschaftlichen Zentren erfasst, in denen immer stärker interdisziplinäre Forschung geleistet wird. Die Umverteilung zu den engagierten Instituten ist im Jahresbericht des Rektors im Anhang zu finden.

II.3.2 Drittmittelleinnahmen je W2/W3-Professur 2008 (in T€)





II.4 Publikationen 2008

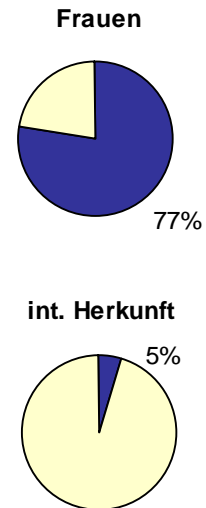
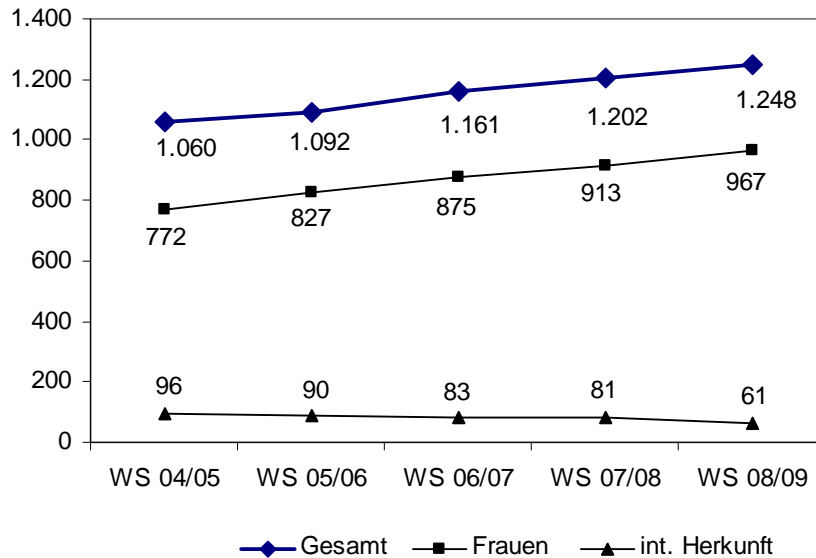
2008*	Fak N	Fak A	Fak W	übrige Einrichtungen
unselbstständige Werke				
Zeitschriftenaufsatz referiert	170	267	37	14
Zeitschriftenaufsatz nicht referiert	15	67	31	10
Kongressbeitrag	36	315	15	14
Buchbeitrag	16	19	82	5
Weitere Veröffentlichungen	7	6	7	
selbstständige Werke				
Monographie	4	21	27	1
Kongressband	2	2		2
Diskussionspapier		6	15	

* vorläufige Zahlen

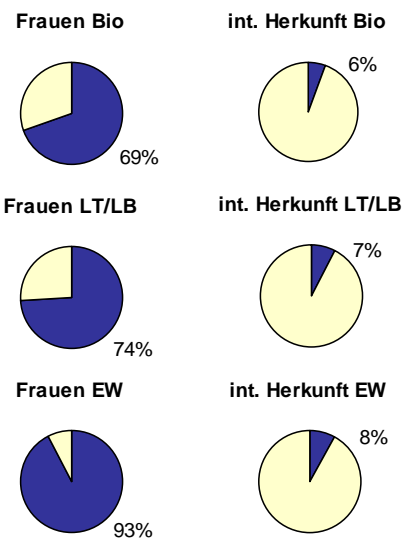
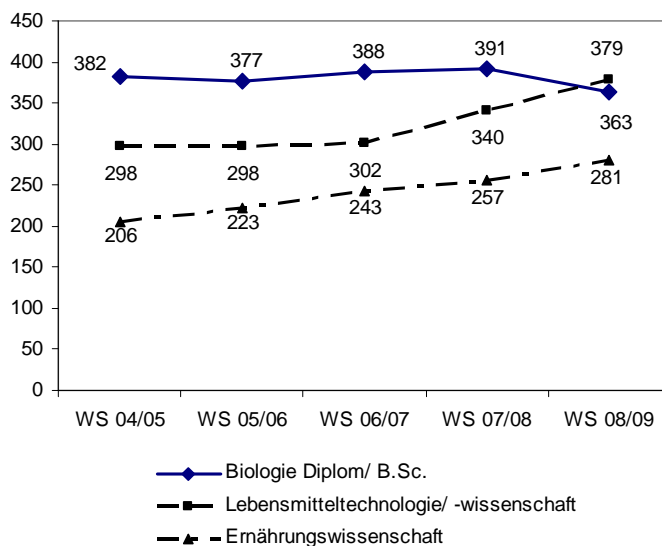
III. Fakultät Naturwissenschaften

III.1 Studierende, Studienanfänger und Absolventer

III.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende)

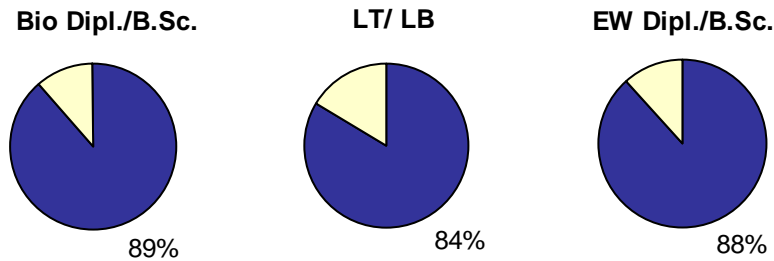


III.1.2 Studierende in den stärksten Studiengängen



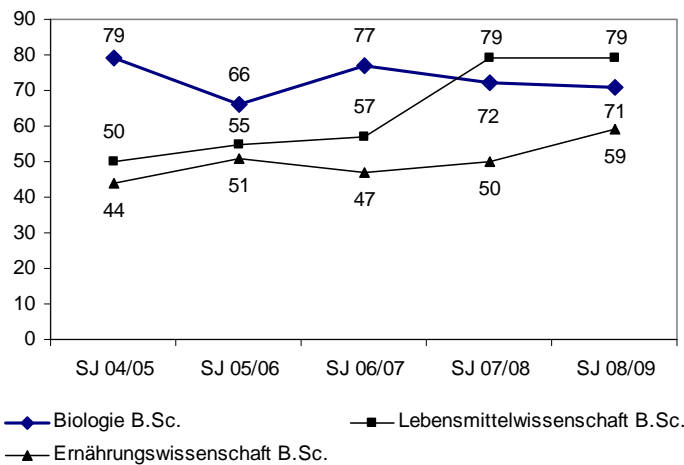
Bio: Biologie Diplom bzw. B.Sc.
LT: Lebensmitteltechnologie Diplom
LB: Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie B.Sc.
EW: Ernährungswissenschaft Diplom bzw. B.Sc.

III.1.3 Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit im WS 2008/2009

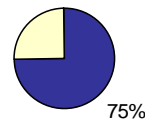


III.1.4 Studienanfänger in den stärksten Studiengängen

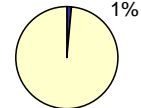
Ab WS 2007/08 nur noch Zulassungen in die Bachelorstudiengänge.



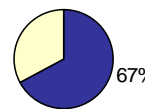
Frauen Bio B.Sc.



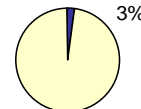
int. Herkunft Bio B.Sc.



Frauen LB B.Sc.



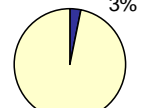
int. Herkunft LB B.Sc.



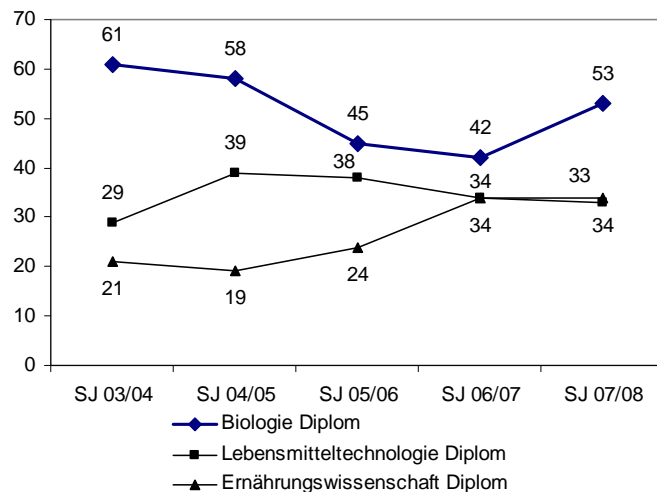
Frauen EW B.Sc.



int. Herkunft EW B.Sc.



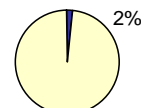
III.1.5 Absolvierte in den stärksten Studiengängen



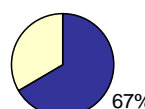
Frauen Bio Dipl.



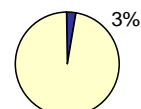
int. Herkunft Bio Dipl.



Frauen LT Dipl.



int. Herkunft LT Dipl.



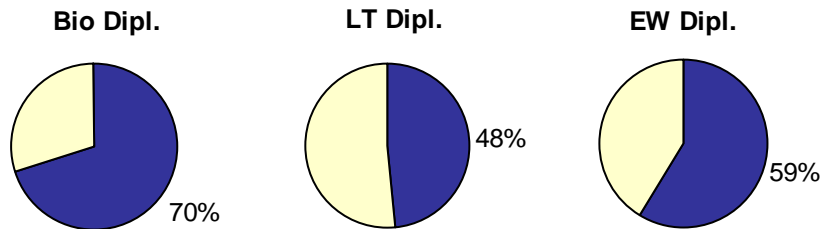
Frauen EW Dipl.



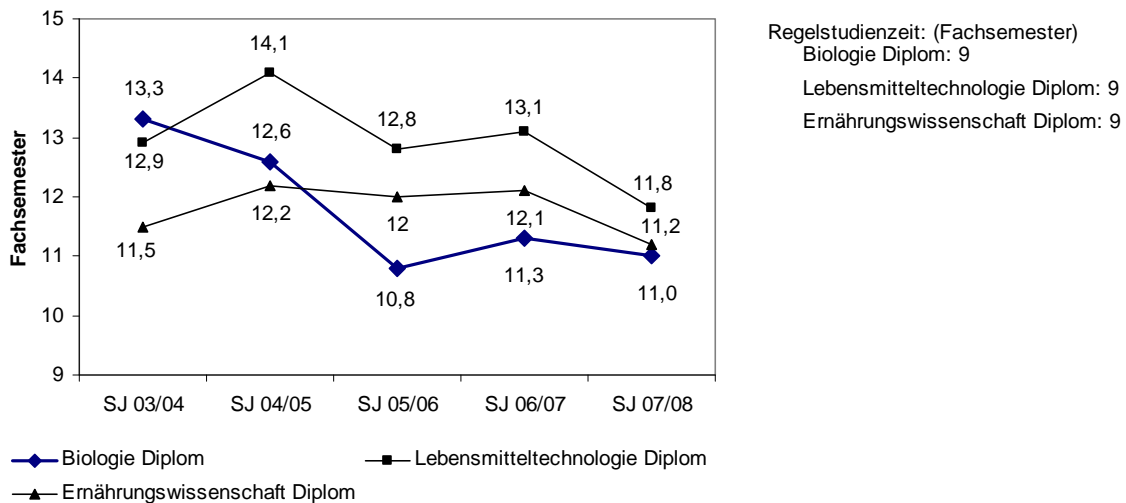
int. Herkunft EW Dipl.



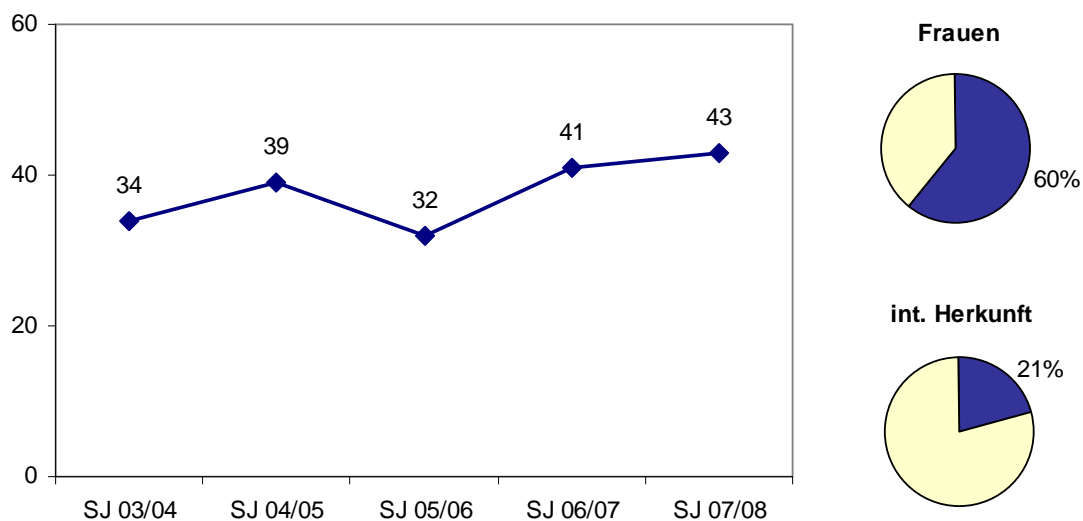
III.1.6 Anteil der Absolvierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit plus zwei Fachsemester im Studienjahr 2007/2008



III.1.7 Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen (Mittelwert)



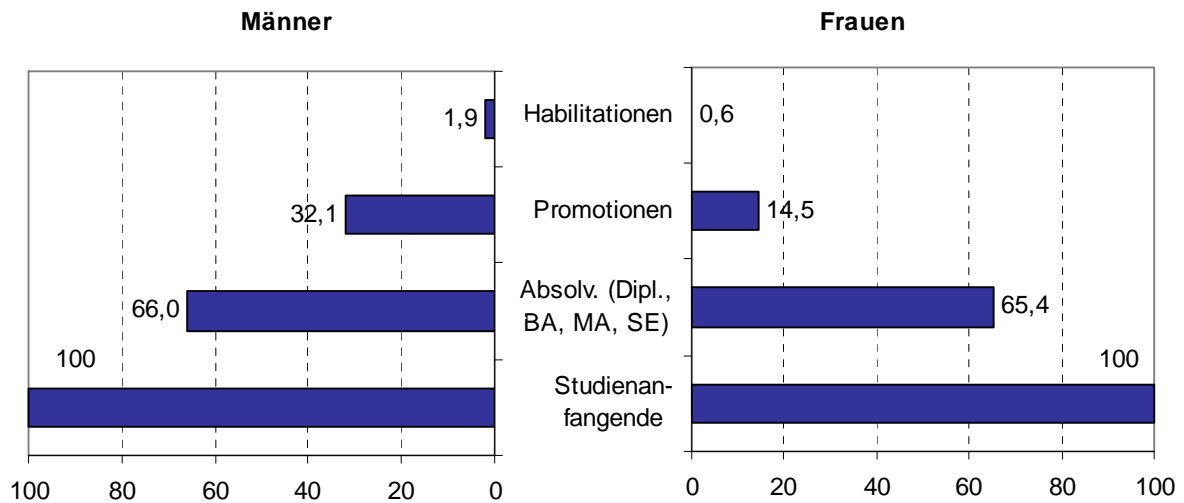
III.2 Promotionen (Dr. rer. nat.)



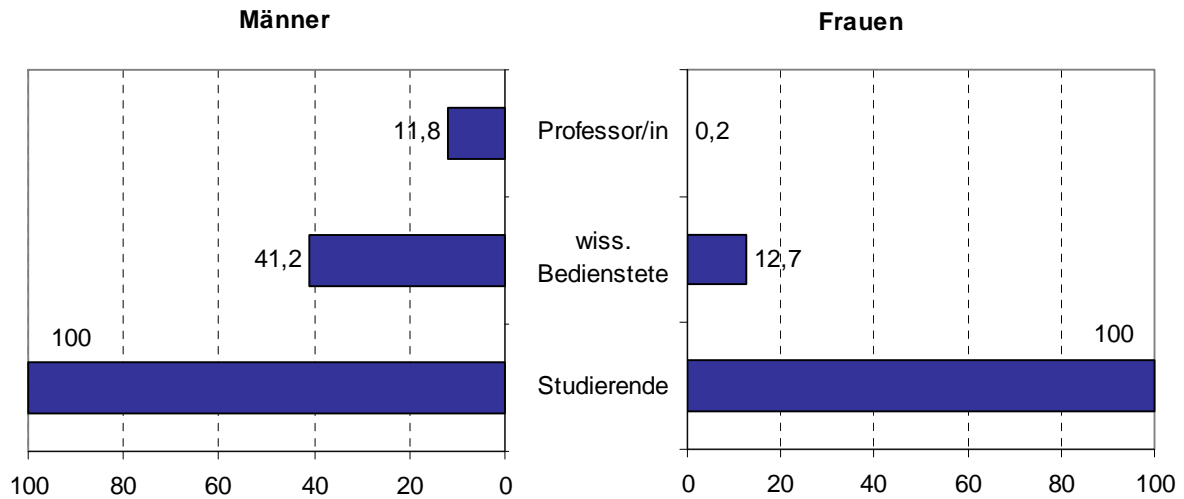


III.3 Übergangsquoten

III.3.1 Übergangsquoten der Studienanfängenden bis zur Habilitation nach Geschlecht (in Prozent)



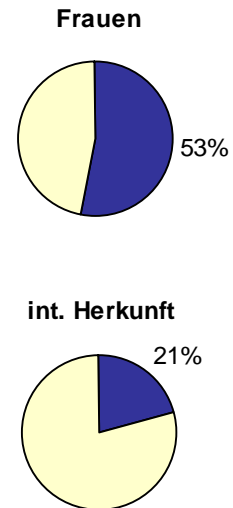
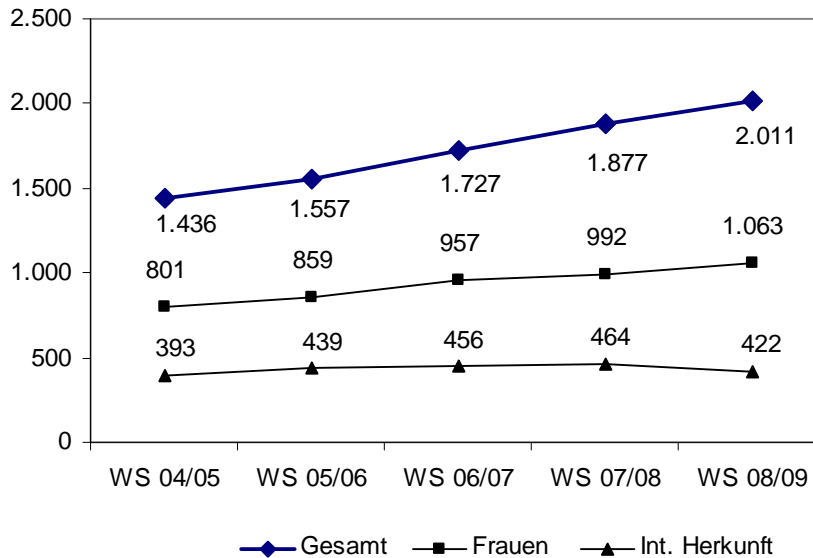
III.3.2 Übergangsquoten vom Studium bis zur Professur nach Geschlecht (in Prozent)



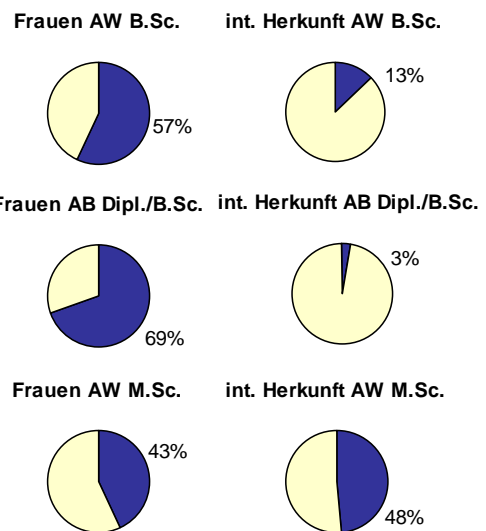
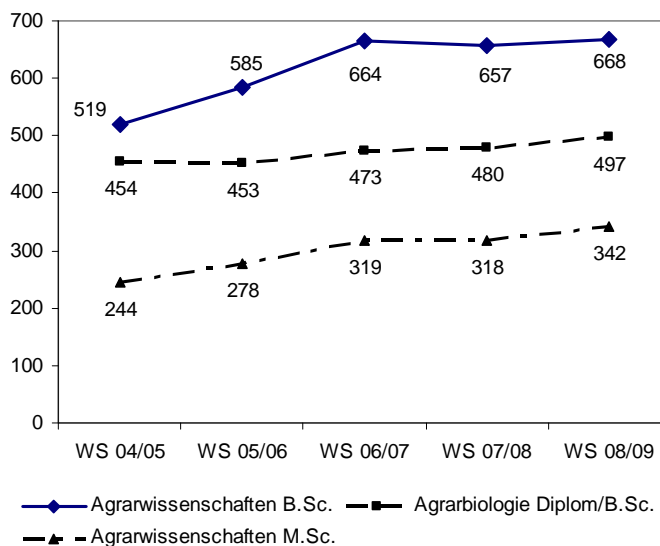
IV. Fakultät Agrarwissenschaften

IV.1 Studierende, Studienanfänger und Absolvierende

IV.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende)

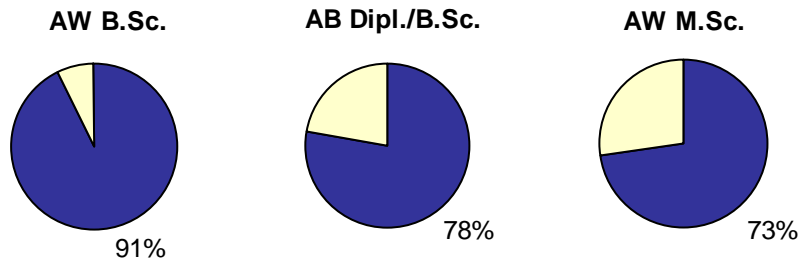


IV.1.2 Studierende in den stärksten Studiengängen



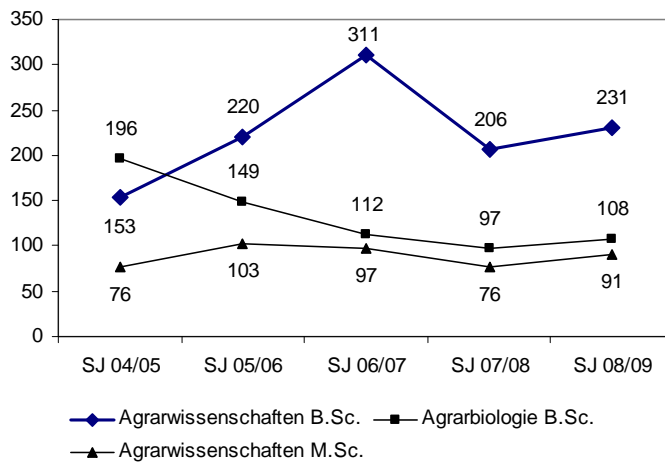
AW B.Sc.: Agrarwissenschaften Bachelor
 AB Dipl./B.Sc.: Agrarbiologie Diplom bzw. B.Sc.
 AW M.Sc.: Agrarwissenschaften Master

IV.1.3 Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit im WS 2008/2009

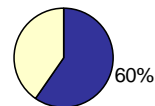


IV.1.4 Studienanfänger in den stärksten Studiengängen

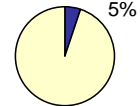
Ab WS 2007/08 nur noch Zulassungen in die Bachelorstudiengänge.



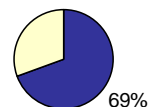
Frauen AW B.Sc.



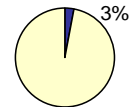
int. Herkunft AW B.Sc.



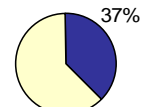
Frauen AB B.Sc.



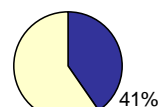
int. Herkunft AB B.Sc.



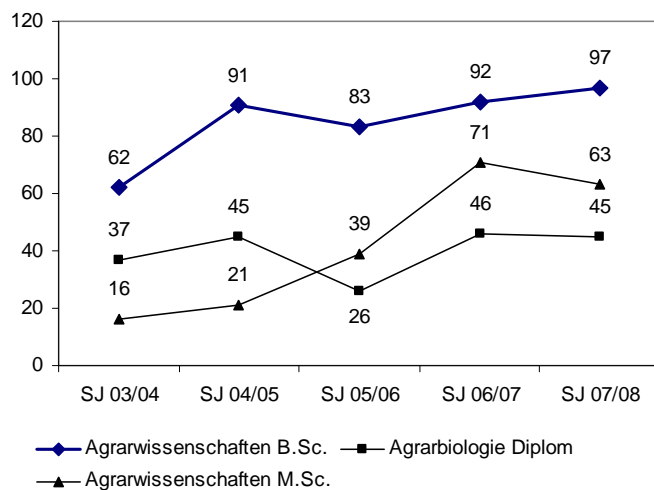
Frauen AW M.Sc.



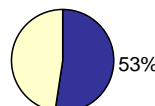
int. Herkunft AW M.Sc.



IV.1.5 Absolvierte in den stärksten Studiengängen



Frauen AW B.Sc.



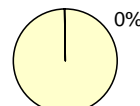
int. Herkunft AW B.Sc.



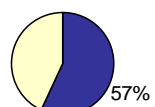
Frauen AB Dipl.



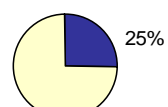
int. Herkunft AB Dipl.



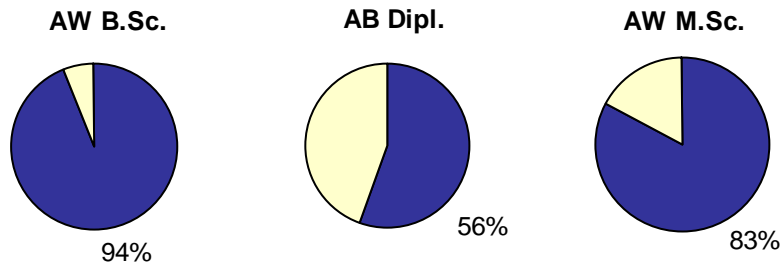
Frauen AW M.Sc.



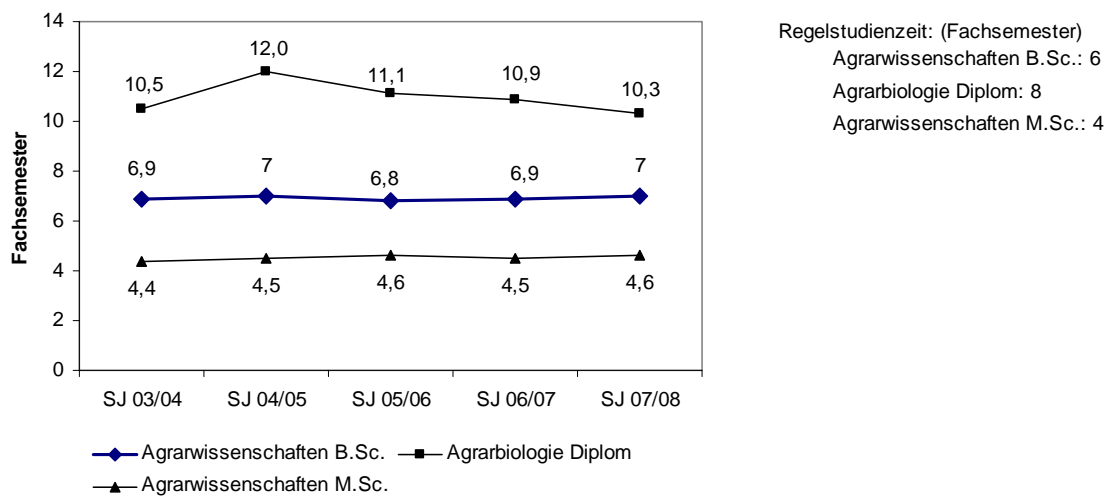
int. Herkunft AW M.Sc.



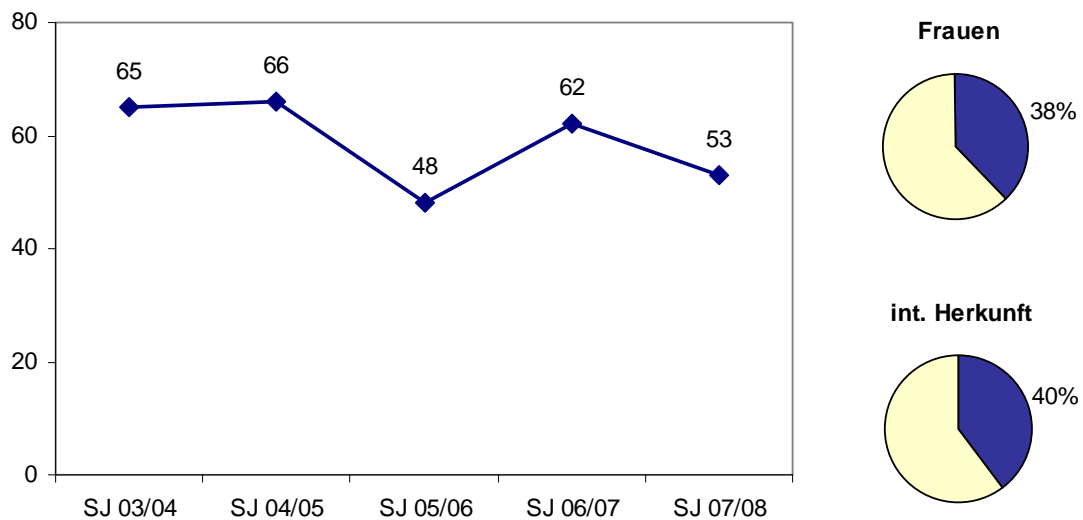
IV.1.6 Anteil der Absolvierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit plus zwei Fachsemester im Studienjahr 2007/2008



IV.1.7 Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen (Mittelwert)



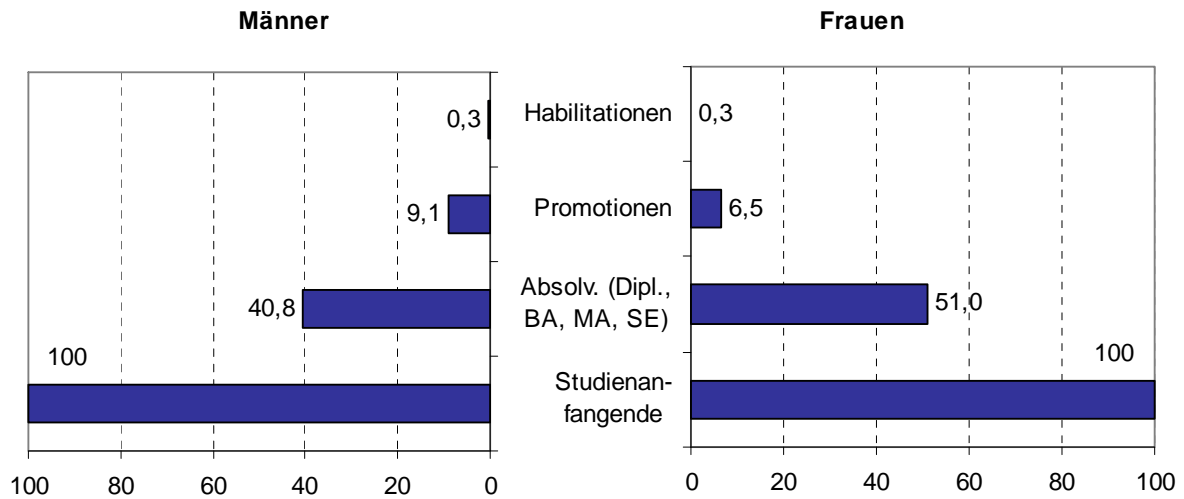
IV.2 Promotionen (Dr. sc. agr.)



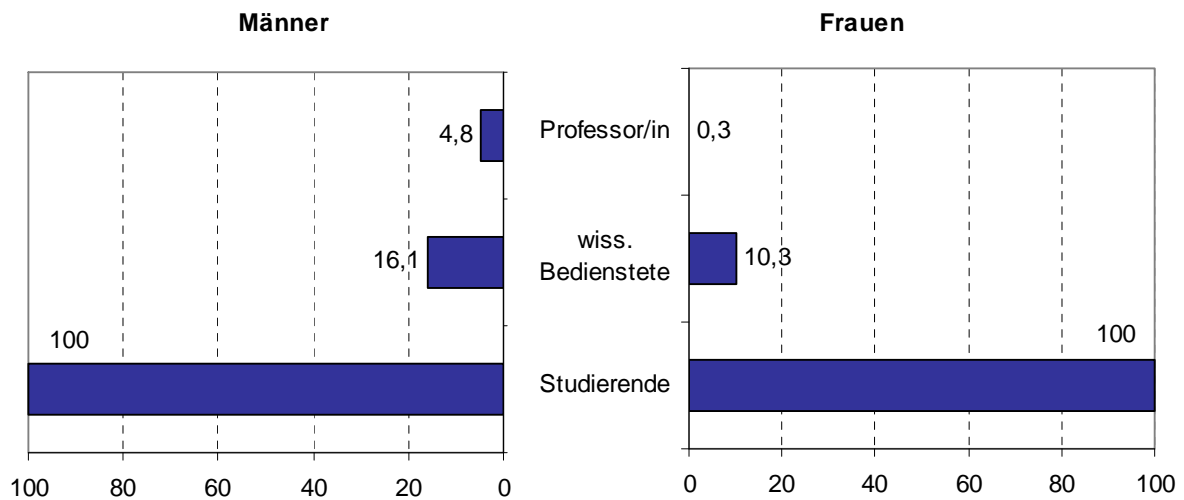


IV.3 Übergangsquoten

IV.3.1 Übergangsquoten der Studienanfängenden bis zur Habilitation nach Geschlecht (in Prozent)



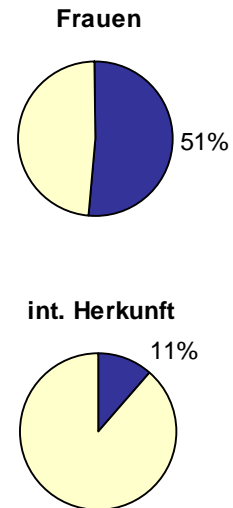
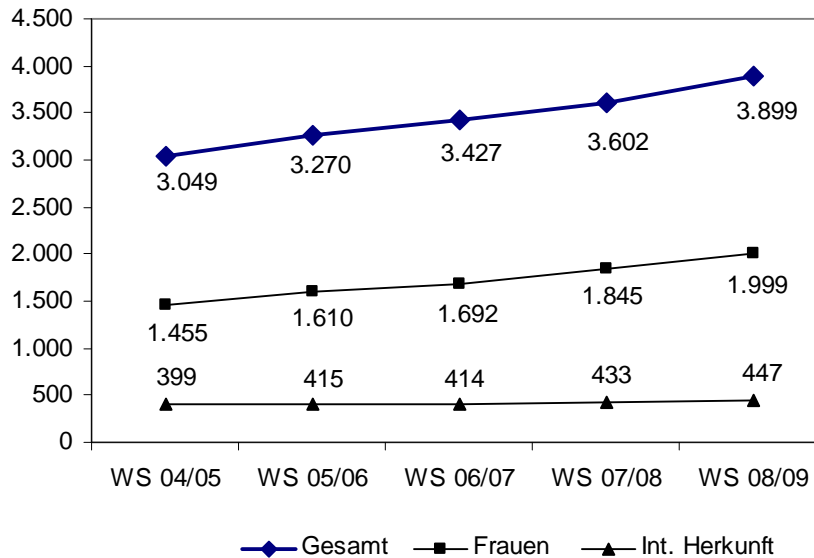
IV.3.2 Übergangsquoten vom Studium bis zur Professur nach Geschlecht (in Prozent)



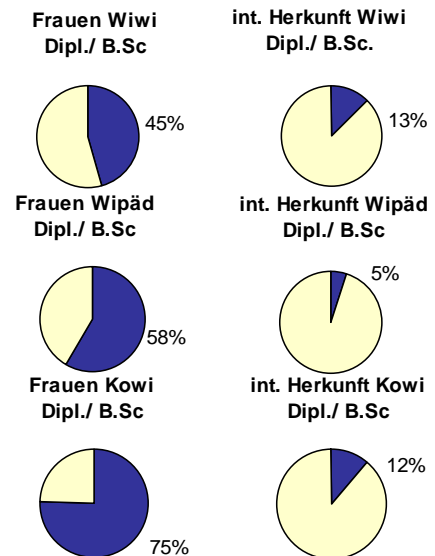
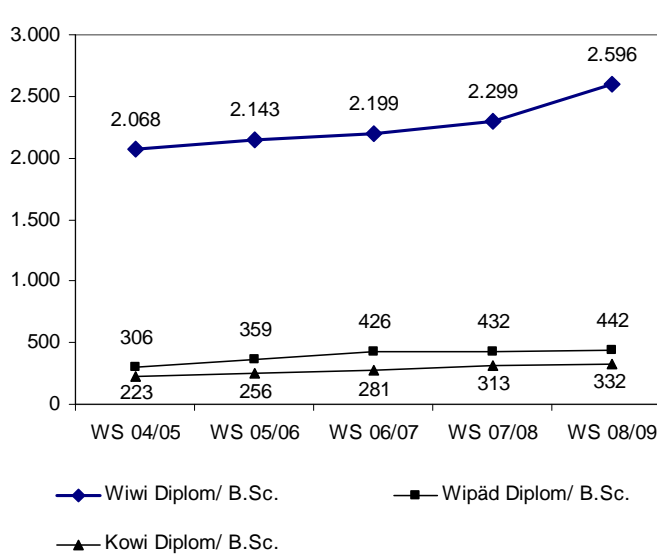
V. Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

V.1 Studierende, Studienanfänger und Absolvierende

V.1.1 Studierende (inklusive Zeit- und Promotionsstudierende)



V.1.2 Studierende in den stärksten Studiengängen

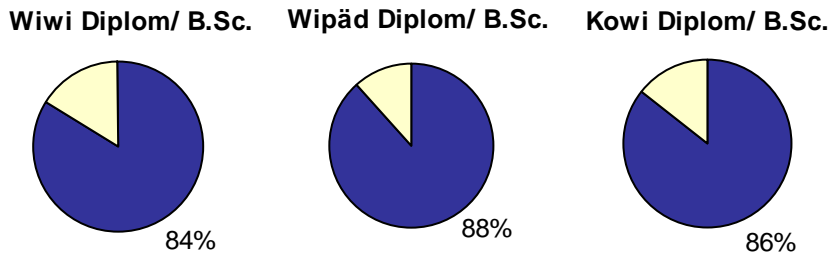


Wiwi Diplom/ B.Sc.: Wirtschaftswissenschaften Diplom bzw. Wirtschaftswissenschaften.- ökonomisches Wahlprofil Bachelor

Wipäd Diplom/B.Sc.: Wirtschaftspädagogik Diplom-Handelslehrer bzw. Wirtschaftswissenschaften.- wirtschaftspädagogisches Profil Bachelor

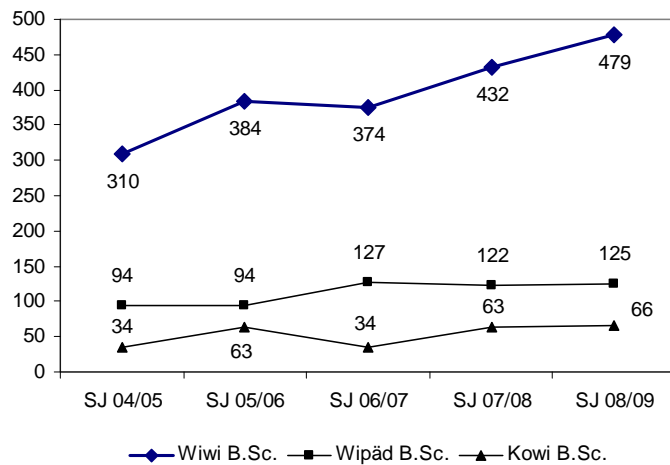
Kowi Diplom/ B.Sc.: Kommunikationswissenschaft Diplom bzw. Bachelor

V.1.3 Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit im WS 2008/2009

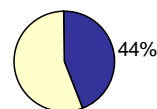


V.1.4 Studienanfänger in den stärksten Studiengängen

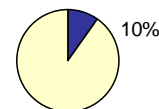
Ab WS 2006/07 nur noch Zulassungen in die Bachelorstudiengänge.



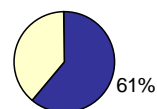
Frauen Wivi B.Sc.



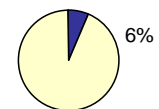
int. Herkunft Wivi B.Sc.



Frauen Wipäd B.Sc.



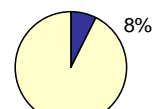
int. Herkunft Wipäd B.Sc.



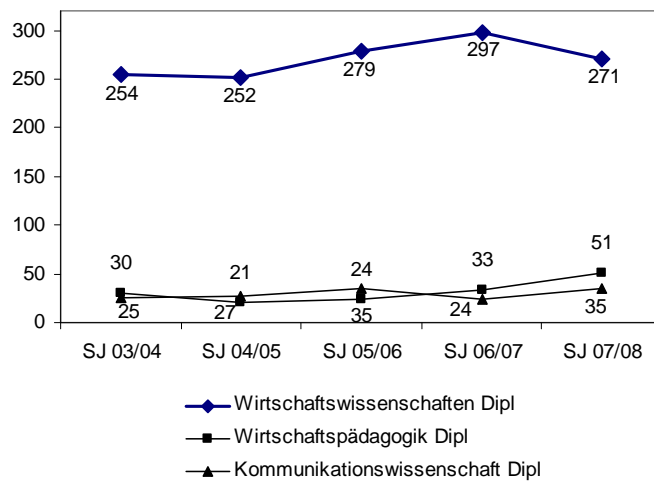
Frauen Kowi B.Sc.



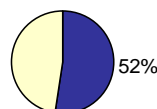
int. Herkunft Kowi B.Sc.



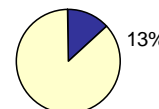
V.1.5 Absolvierende in den stärksten Studiengängen



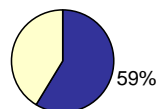
Frauen Wivi Dipl.



int. Herkunft Wivi Dipl.



Frauen Wipäd Dipl.



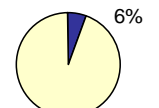
int. Herkunft Wipäd Dipl.



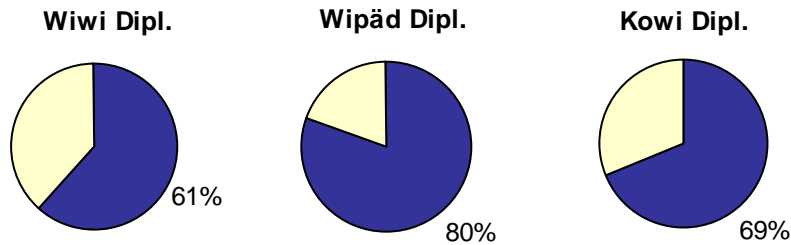
Frauen Kowi Dipl.



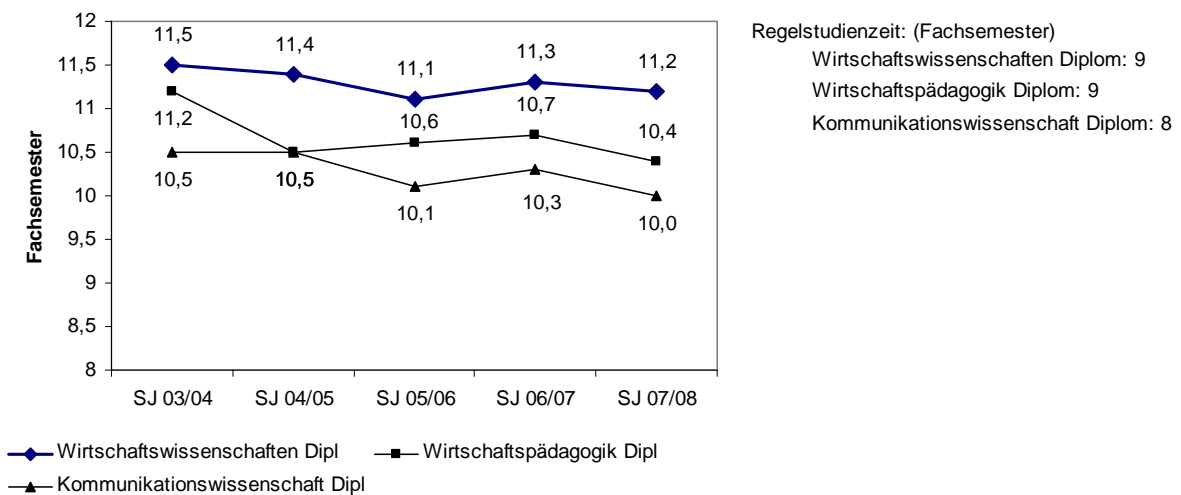
int. Herkunft Kowi Dipl.



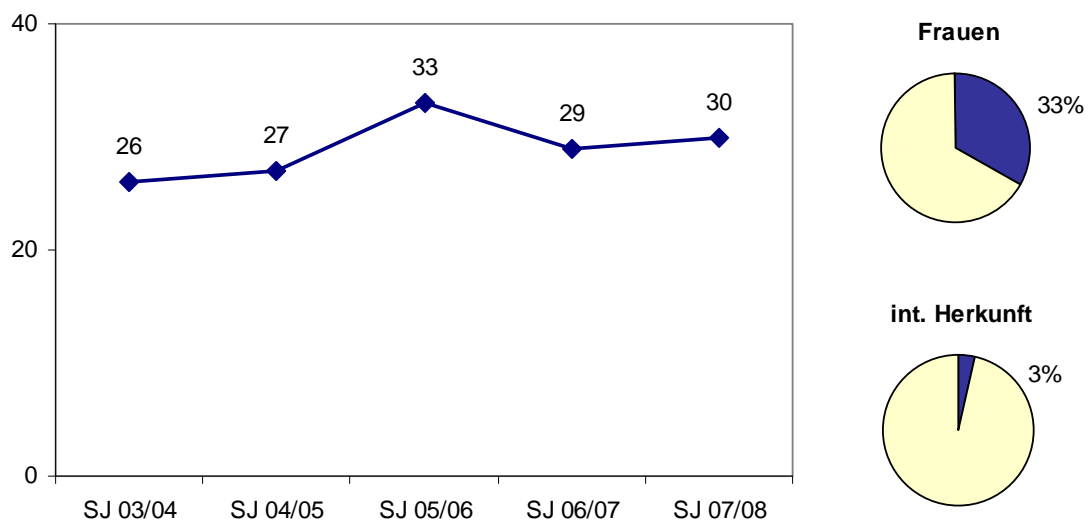
V.1.6 Anteil der Absolvierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit plus zwei Fachsemester im Studienjahr 2007/2008



V.1.7 Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen (Mittelwert)



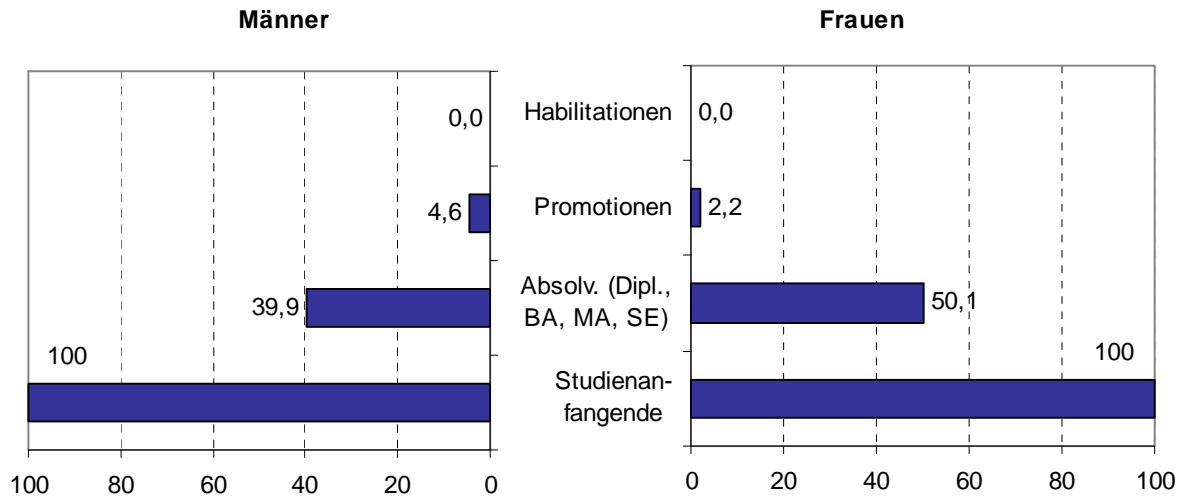
V.2 Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.)



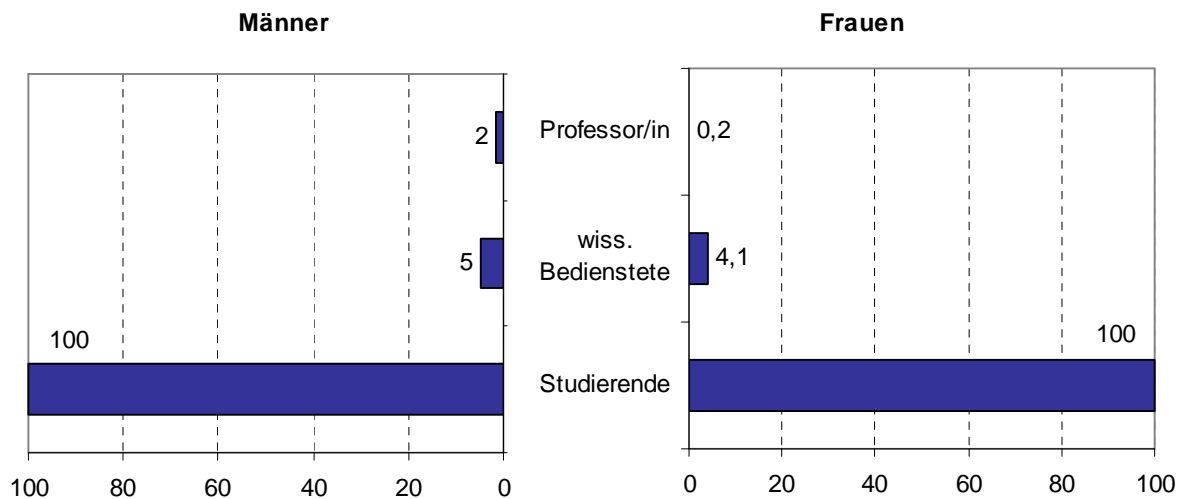


V.3 Übergangsquoten

V.3.1 Übergangsquoten der Studienanfängenden bis zur Habilitation nach Geschlecht (in Prozent)



V.3.2 Übergangsquoten vom Studium bis zur Professur nach Geschlecht (in Prozent)



Anhang

Alle Studiengänge: Studierende im WS 2008/2009, Bewerbungen und Studienanfänger im Studienjahr 2008/2009

Fallzahlen (ohne Zeit- und Promotionsstudierende)

Lehramtsstudiengang inklusive Erweiterungsprüfung

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen	Studienanfänger	Studierende
Agrarbiologie**	Diplom			315
Agrarbiologie	Bachelor	192	108	169
Agrarwissenschaften	Bachelor	474	231	608
Agrarwissenschaften*	Master	55	53	126
Agrarwissenschaften Fachrichtung Agricultural Economics	Master	163	38	89
Agribusiness	Master	46	42	90
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	91	14	57
Allgemeine Agrarwissenschaften**	Diplom			4
Biologie	Bachelor	605	71	122
Biologie**	Diplom			209
Biologie	Lehramt Gymn.	99	23	132
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	68	20	52
Environmental Sciences –Soil, Water and Biodiversity	Master	19	6	9
Ernährungswissenschaft	Bachelor	959	59	107
Ernährungswissenschaft**	Diplom			160
Journalistik	Diplom	41	19	67
Kommunikationswissenschaft**	Diplom			135
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	1392	66	189
Lebensmittelchemie	Staats-examen	(Uni Stgt)	(Uni Stgt)	81
Lebensmitteltechnologie**	Diplom			215
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie***	Bachelor	524	79	149
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	334	151	240
Organic Food Chain Management	Master	53	17	52
Sozialökonomie**	Diplom			32
Wirtschaftsinformatik	Bachelor	(Uni Stgt)	(Uni Stgt)	117
Wirtschaftsinformatik	Master	46	21	43
Wirtschaftspädagogik**	Dipl.-Handelslehrer			171
Wirtschaftswissenschaften mit wirtschaftspädagogischem Profil	Bachelor	471	125	270
Wirtschaftswissenschaften**	Diplom			1201

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen	Studien- anfangende	Studierende
Wirtschaftswissenschaften mit ökonomischem Wahlprofil	Bachelor	2253	479	1346
Wiwi – Agrarökonomie**	Diplom			14
Wirtschaftswissenschaften mit agrärökonomischem Profil	Bachelor	122	58	97
Wiwi – Sozialmanagement**	Diplom			47
Wirtschaftswissenschaften mit sozialökonomischem Profil	Bachelor	356	122	227

* ohne Fachrichtung Agricultural Economics

** auslaufend

Absolvierende, mittlere Fachstudiendauer, Abschluss - Notendurchschnitt, Abbruchquote im Studienjahr 2007/2008 aller Studiengänge
(Abbruchquote: langjähriger Durchschnitt über 10 Jahre)*

Studiengang	Abschluss	Absolvierende	mittlere Fachstudiendauer	Notendurchschnitt	Abbruchquote (%)
Agrarbiologie	Diplom	45	10,3	1,77	47
Agrarwissenschaften	Bachelor	97	7,0	2,69***	40
Agrarwissenschaften****	Master	45	4,6	3,29***	17
Agrarwissenschaften Fachrichtung Agricultural Economics	Master	18	4,8	2,75***	--**
Agribusiness	Master	25	4,7	2,88***	--**
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	33	4,9	2,67***	5
Biologie	Diplom	53	11,0	1,35	32
Biologie	Lehramt Gym.	1	--**	--**	44
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	25	5,0	2,78***	--**
Ernährungswissenschaft	Diplom	34	11,0	1,35	11
Journalistik	Diplom	16	5,8	1,99	34
Kommunikationswissenschaft	Diplom	35	10,0	1,67	17
Lebensmittelchemie	Staats-examen	31	11,1	1,75	--**
Lebensmitteltechnologie	Diplom	33	11,8	1,66	23
Organic Food Chain Management	Master	24	4,7	2,76***	--**
Sozialökonomie	Diplom	7	10,0	1,84	80
Wirtschaftsinformatik	Master	10	5,8	2,17	--**
Wirtschaftspädagogik	Dipl.-Handels-lehrer	51	10,4	2,29	50
Wirtschaftswissenschaften	Diplom	271	11,2	2,36	19
Wiwi - Agrarökonomie	Diplom	2	--**	--**	94
Wiwi -Sozialmanagement	Diplom	10	11,3	2,48	94

* Ausnahmen: im Studiengang Agrarwissenschaften Bachelor 6 Jahre, Agrarwissenschaften Master und Agricultural Sciences Master 7 Jahre, Kommunikationswissenschaft 8 Jahre und Wirtschaftswissenschaften-Sozialmanagement 9 Jahre

** keine Angabe

*** in diesen Studiengängen entspricht die Beurteilung der Note 4 einem "sehr gut", Note 1 entspricht dem "ausreichend"

**** Agrarwissenschaften Master ohne Fachrichtung Agricultural Economics

Universität Hohenheim
Rektoramt
Referat Planung und Entwicklung

Redaktion und Bearbeitung:
Referat Planung und Entwicklung
Rektoramt
Elke Strub 0711/459-22084
Andrea Unger 0711/459-22893

Juni 2009

Titelgestaltung:
Zentrales Marketing, Werbung und Aktionsmanagement
Claudia Preker 0711/459-24231

